



HOCHSCHULSPORT

Mitgliederbefragung

Wissensmanager

Studentischer Vorstand

312020

SPORT-THIEME®

Wir sind Ihr Team!

Partner des
allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



**WIR
SIND FÜR
SIE DA!**

SCHULSPORT • VEREINSSPORT • FITNESS • THERAPIE

SPORTGERÄTE RICHTIG DESINFIZIEREN IN 5 SCHRITTEN



1. Geeignete Desinfektionsmittel für die Sportgeräte verwenden, wie das Desinfektionsmittel „Anolyt-B“ – erhältlich im Sport-Thieme Online-Shop.



2. Sprühen Sie das Desinfektionsmittel großzügig auf die Fläche auf. Für empfindliche Oberflächen sprühen Sie das Mittel auf ein Einwegtuch und reinigen die Fläche.



3. Wischen Sie die Oberfläche gründlich mit einem Einwegtuch ab und entsorgen Sie das Tuch sofort im Mülleimer.



4. Beachten Sie eine Einwirkzeit zwischen 30 und 60 Sekunden. Einen Hinweis dazu finden Sie auf der Flasche.



5. Desinfektionsmittel bieten keinen langanhaltenden Schutz. Erneuern Sie die Desinfektion der Flächen bei Bedarf.



sport-thieme.de

Sind Sie gut aufgestellt? Falls Sie noch kurzfristig aufstocken wollen oder Material für Ihr Hygienekonzept benötigen: Desinfektionsmittel, Alltagsmasken und Fitnessgeräte finden Sie im **Online-Shop** unter **sport-thieme.de**



0620505

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband e.V.
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
adh.de

ISSN-Nummer

1869-4500

Redaktion und Gestaltung

Julia Frasch
frasch@adh.de
Telefon +49 163 2086114

Fotos

adh-Archiv
EUSA-Archiv
Arndt Falter
FISU-Archiv
Tobias Hopfgarten
Herbert Ringer
Alexander Vogel
3dkombinat - stock.adobe.com

Erscheinungsweise

Viermal jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nicht zwangsläufig
die Meinung der Redaktion wieder.
„hochschulsport“ erscheint im
47. Jahrgang

Gefördert durch das Bundesministe-
rium für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des
Kinder- und Jugendplanes (KJP) des
Bundes durch die Deutsche Sportju-
gend (dsj).

nachgefragt

Hochschulsport in Zeiten von Corona – wie gehts weiter?	4
Hohe Zufriedenheitswerte: Ergebnisse der adh-Mitgliederbefragung 2020	6
Erfolgreiche Premiere des adh-Hochschullauf digital	11
Weiterer Meilenstein hin zur Sommer-Universiade 2025	13
FISU World Foun 2020: Hochschulsport digital vernetzt	14
STARTING 11: EU-Projekt zur Stärkung der Dualen Karriere	16

partner

Entdecker ist neuer adh-Verbundkauf-Partner	19
Autohaus Peter und adh weiter auf gemeinsamer Fahrt	20
playfit®: Moderne Trimpfade für Studierende	21

gesundheitsförderung

Auftaktveranstaltung: Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0	22
Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen	24

bildung

Wissensmanagement im adh	26
Das adh-Wissensnetz	29

wettkampf

Neue DC-Doppelspitze engagiert sich für adh-Schwimmsport	30
adh-Wettkampfsport in Zeiten der Corona-Pandemie	33
Neues Online-Anmeldesystem für Wettkampfveranstaltungen	35

studentisch

Studentische Vorstandsarbeit: Der Blick zurück	36
Studentisches Engagement im Hochschulsport: Wie läuft's in Augsburg?	41

Partner des Hochschulsports

Gesundheitspartner

Fitnesspartner

Hotelpartner

SPORT-THIEME



MATRIX

Premier Inn



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hochschulsport in Zeiten von Corona – wie geht's weiter?

Wir müssen aktuell davon ausgehen, dass wir uns auf längere Zeit mit den Auswirkungen und den damit verbundenen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie arrangieren müssen. Wenigstens bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein verlässlicher Impfstoff in ausreichender Menge zu Verfügung gestellt wird. Das wird weiterhin gravierenden Einfluss auf den nationalen und internationalen Hochschulsport haben, und wir werden uns den daraus resultierenden Herausforderungen stellen und versuchen müssen, die Rahmenbedingungen für unser Handeln proaktiv zu gestalten.

Alles online – oder was?

Mittlerweile hat sich der adh-Bildungsbereich sehr erfolgreich auf die Nutzung von Online-Bildungs- und Austauschformaten eingestellt. Nach der Reaktion an den Hochschulen auf den Lockdown mit dem Ausschluss von Präsenzveranstaltungen für das Sommersemester und den starken Einschränkungen von Dienstreisen wurden kurzfristig klassische adh-Fortbildungsangebote in Online-Formate umgewandelt. Inzwischen werden die Angebote von vornherein in digitaler Form geplant. Der adh-Bildungsbereich hat in der Krise die richtigen Antworten auf den Austauschbedarf der Mitgliedshochschulen gefunden. Jugend- und Bildungsreferent Benjamin Schenk und sein Team haben, unterstützt vom Vorstand, die bisherigen Formate grundlegend weiterentwickelt. Mit den verschiedenen digitalen Angeboten konnten Erfahrungen gesammelt werden, die für die weitere Gestaltung der adh-Bildungsarbeit genutzt werden. Dennoch sind im kommenden Wintersemester wieder Präsenzveranstaltungen geplant,

davon ausgehend, dass sich die Regelungen in den Bundesländern, beispielsweise bezüglich Teilnehmendenlimits, sukzessive angleichen werden. So soll das Seminar zu arbeits- und steuerrechtlichen Fragen Mitte Januar 2021 voraussichtlich in Magdeburg stattfinden – und ist bereits ausgebucht.

Mit der Auftaktveranstaltung der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0“ (vgl. S. 22f), die der adh gemeinsam mit seinem Gesundheitspartner Die Techniker umgesetzt hat, wurde Mitte September 2020 zum ersten Mal eine hybride Veranstaltungsform gewählt und erfolgreich durchgeführt.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Verband in der Lage war, die Einschränkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen, um weiter seiner Servicefunktion für die Mitgliedshochschulen gerecht zu werden.

Die Arbeitssituation in der adh-Geschäftsstelle

Zu Beginn der Pandemie standen wir vor der Herausforderung, zunächst eine Veranstaltung nach der anderen absagen zu müssen, beziehungsweise auf die Absagen von Veranstaltungen der EUSA und FISU reagieren zu müssen. Der nicht unerhebliche administrative Aufwand damit hat zunächst ziemlich viel Arbeitskapazität gebunden. Dennoch standen wir auch vor der Aufgabe, in manchen Bereichen die Arbeit zu reduzieren oder für die Mitgliedschaft und den Verband Lösungen zu entwickeln. Wie alle Bereiche der Gesellschaft mussten wir uns zunächst sortieren und orientieren, um die für uns richtigen Wege aus der Krise zu finden. Was dem adh-Vorstand und der adh-

Geschäftsstelle dabei als vordringlich erschien, war die Organisation des Austauschs zwischen den Mitgliedshochschulen, um ihnen so Unterstützung zu bieten, die Krise vor Ort zu bewältigen. Vom Element der Kurzarbeit hat der adh im Gegensatz zu großen Fachverbänden nur kurzfristig Gebrauch gemacht. Mittlerweile arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle wieder unter Beachtung der Hygieneregeln der Hochschule Darmstadt (fast) im Normalbetrieb auf dem Campus Dieburg. Allerdings haben sich der Situation entsprechend einige Arbeitsschwerpunkte verschoben. Kapazitäten, die beispielsweise im Wettkampfbereich derzeit frei sind, werden bei der Betreuung der AG Restart oder der Vorbereitung der Bewerbung um die Sommer-Universiade 2025 genutzt. Projekte, wie die AG Anmeldesoftware oder die Überführung des adh-Archivs ins Bundesarchiv nach Koblenz, sind dazu gekommen oder werden bevorzugt bearbeitet. Mit Nachdruck wurde die Erneuerung der digitalen Infrastruktur der adh-Geschäftsstelle vorangetrieben.

Wettkampfsport – das Sorgenkind in der Krise?

Während der adh-Bildungsbereich in der Lage war, über digitale Formate seine Angebote an die veränderte Situation anzupassen, hatte der Wettkampfbereich diese Möglichkeit nicht. Weder konnten die geplanten Deutsche Hochschulmeisterschaften des Sommersemesters durchgeführt, noch konnten Aktive zu den Studierenden-Weltmeisterschaften oder zu den EUSA Games entsandt werden. Nun wurde auch für die Durchführung der Winter-Universiade Luzern der ursprüngliche Termin Ende Januar 2021 abgesagt und eine Verschiebung angestrebt. Trotz dieser ernüchternden Entwicklung befindet sich der Wettkampfsport in der Rehabilitation – erste Gehversuche werden unternommen, um alte und neue Formen des Wettkampfbetriebs zum Laufen zu bringen. Im organisierten Sport geschieht dies



Bewegung mit großem Abstand an frischer Luft bei der Auftaktveranstaltung der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0“

schon. Im Hochschulsport fällt es einigen Mitgliedshochschulen verständlicherweise schwer, Studierende zu Wettkämpfen zu entsenden, wenn kaum Präsenzveranstaltungen stattfinden können und für die Mitarbeitenden noch Dienstreisebeschränkungen bestehen. Auch eine DHM zu organisieren erweist sich als schwierig, wenn sehr restriktive Veranstaltungsregelungen an den Hochschulen getroffen wurden. Auch wenn dies nicht in der gleichen Form und in der gleichen Dynamik wie im Bildungsbereich vonstattengeht, entwickeln sich online-gestützt alternative Durchführungsformen von Wettkampf. Mit dem adh-Hochschullauf digital (vgl. S. 11) konnte auf Anregung des Länderrats ein Format gefunden werden, das auf hohe Akzeptanz gestoßen ist. Bei den DHMs wird geprüft, wie Vergleichskämpfe über digitale Plattformen umgesetzt werden können (vgl. S. 33 ff).

Erstmals digitale adh-Vollversammlung

Ende August traf die RWTH Aachen die Entscheidung, im Wintersemester 2020/21 keine Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen auf dem Campus zuzulassen. Dies

hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Durchführung der 115. adh-Vollversammlung, die in Aachen stattfinden sollte. Auch der anvisierte Besuch der europäischen Institutionen im Vorfeld der Vollversammlung in Brüssel kam damit nicht mehr infrage. Im September ließ die Geschäftsstelle alternative Szenarien prüfen, wie eine Vollversammlung – die in diesem Jahr auch mit Gremienwahlen verbunden ist – trotz der widrigen Umstände durchgeführt werden kann. In seiner Sitzung Ende September hat der adh-Vorstand beschlossen, die diesjährige Vollversammlung als digitale Kernveranstaltung durchzuführen.

Wie sieht es in den kommenden Monaten aus?

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“ – mit diesem Satz lässt sich der Blick in die mittlere Zukunft wohl am besten beschreiben. Blickt man auf den Beginn der Erkältungssaison im Oktober auf der einen Seite und die zeitlich noch offene Verfügbarkeit eines wirksamen Impfschutzes auf der anderen Seite, wird die Gesellschaft und mit ihr der Hochschulsport noch einige Zeit mit der Corona-Pandemie

und ihren Auswirkungen leben und arbeiten müssen. Dazu kommt, dass die Hochschulen im Wintersemester weiterhin im großen Umfang auf Online-Lehre setzen. Die Konsequenz wird sein, dass deutlich weniger Studierende an den Hochschulen physisch anwesend sind und damit die Kernzielgruppe für Hochschulsport in deutlich geringerem Maße erreicht werden kann. Das hat an vielen Stellen wirtschaftliche Konsequenzen für den Hochschulsport und stellt die Einrichtungen vor die Herausforderung, wie ihre Zielgruppe in Zukunft bei stark limitierten Teilnehmendenzahlen versorgt werden kann.

Wir sind uns alle bewusst, dass vieles – auch der Hochschulsport – nicht mehr so sein wird wie vor der Krise. Gemeinsam Lösungen zu finden und die Bedeutung des Hochschulsports als Teil der Lösung zur Überwindung der Folgen der Krise zu stärken, muss unser Ziel in den nächsten Wochen und Monaten sein.

■ Jörg Förster, adh-Vorstandsvorsitzender und
Dr. Christoph Fischer, adh-Generalsekretär

Hohe Zufriedenheitswerte: Ergebnisse der adh-Mitgliederbefragung 2020



Entwicklung der einzelnen Zufriedenheitswerte in den Jahren 2009, 2013 und 2020

Im Zeitraum vom 9. April bis 17. Juni 2020 hat der adh seine nunmehr fünfte Mitgliederbefragung unternommen, um sich von seinen Mitgliedshochschulen eine Rückmeldung zu bestehenden Erwartungen und zur Zufriedenheit mit der Verbandsarbeit einzuholen. Ergebnisse der Befragung stellen adh-Generalsekretär Dr. Christoph Fischer und der Sportsoziologe Dr. Norbert Schütte (Uni Mainz) im folgenden Artikel vor.

Hintergrund

Wie auch in den Jahren 2009 und 2013 wurde mithilfe eines Online-Fragebogens eine Vollerhebung in der adh-Mitgliedschaft durchgeführt.* Zum Zeitpunkt der Befragung hatte der adh 201 Mitgliedshochschulen, aus denen die hauptamtlichen Leiterinnen und Leiter im Hochschulsport beziehungsweise die Hochschulsportbeauftragten sowie – sofern vorhanden – die studentischen Sportreferentinnen und -referenten befragt wurden. Gemäß dem adh-Handbuch kann von einer Grundgesamtheit von 273 Hochschulvertretern ausgegangen werden. Insgesamt gingen 95 Fragebögen in das Sample ein, sodass die Rücklaufquote 35% beträgt. Da einige Rückmeldungen stellvertretend für mehrere Hochschulen abgegeben wurden, repräsentieren die Antworten 120 Hochschulvertretungen.

Leider wurde die erneute Hoffnung, mithilfe des Onlinefragebogens die Anzahl der Rückmeldung signifikant zu erhöhen, nicht erfüllt. Mit 35% liegt die Rücklaufquote knapp unter den Werten von 2009 (37%) und 2013 (36%). Die für diese Befragung angestrebte grundlegende Überarbeitung und Kürzung des Fragebogens konnte leider noch nicht realisiert werden. Dies ist im Nachgang des aktuellen Durchgangs eingeplant.

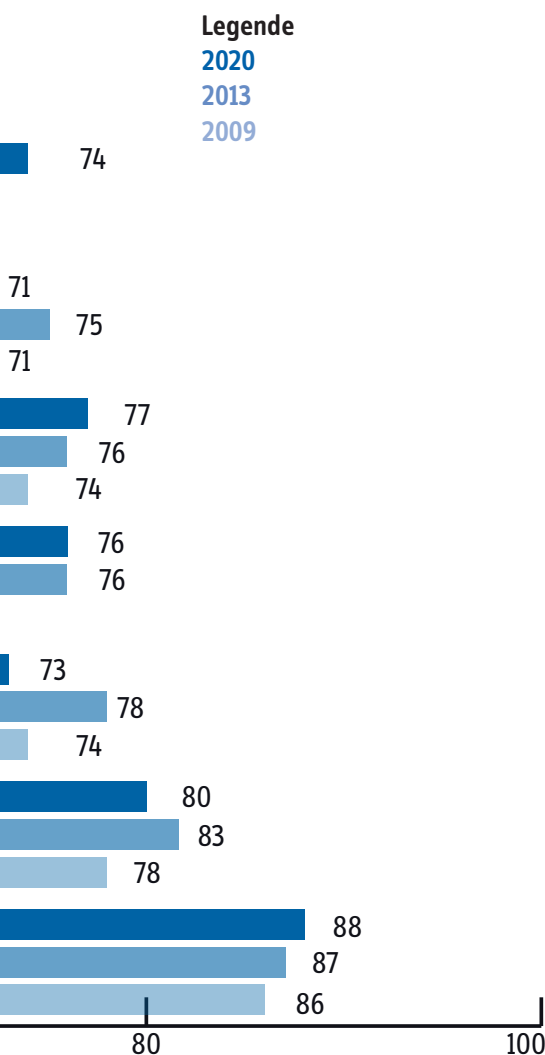
Das Profil der Befragten setzt sich hinsichtlich der vertretenen Hochschulformen aus

69,3% Universitäten, 25,3% Fachhochschulen (FH/HS) sowie 5,3% Hochschulen anderen Typs zusammen. Die antwortenden Personen repräsentieren zudem zu 78,7% die Statusgruppe der Hauptamtlichen, 21,3% der Befragten geben an, studentisch zu sein.

Die vergleichsweise hohe Anzahl von Fragebögen, deren Beantwortung vorzeitig abgebrochen wurde, deutet an, dass – wie bereits in der Befragung 2013 festgestellt wurde –, die Länge des Fragebogens einer kritischen Überprüfung unterzogen werden sollte. Auch einige Rückmeldungen in den Bemerkungen bestätigen diese Tendenz. Insgesamt nahm die Beantwortung durchschnittlich zwischen 30 und 40 Minuten in Anspruch.

Bildung

Nach einem großen Sprung von zehn Prozentpunkten zur letzten Auswertung im Jahr 2013 hat sich das Arbeitsfeld Bildung auf einem hohen Zufriedenheitswert von 76% stabilisiert. Hinsichtlich der Themenauswahl, Quantität und Qualität sind die Befragten ebenso mit den Angeboten zufrieden wie mit den Referentinnen und Referenten beziehungsweise der Moderation der Veranstaltungen. Hier liegen die Zustimmungswerte durchweg zwischen 76% und 79%. Diese große Zufriedenheit mit den Bildungsangeboten und der starken inhaltlichen Orientierung an den Wünschen der Mitgliedschaft kann sicherlich als Grund dafür herangezogen werden, dass die Nachfrage und damit auch die Auslastung der Bildungsangebote in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind, wenngleich Seminarangebote aufgrund geringerer Nachfrage gelegentlich nicht durchgeführt werden konnten. Die Gründe für die Nichtteilnahme an adh-Bildungsangeboten haben sich seit der letzten Befragung unterschiedlich entwickelt. So gaben 81% (2013: 79%) der Befragten an, dass sie häufiger an Bildungsveranstaltungen teilnehmen



* Der Einfluss der Corona-Pandemie auf das Antwortverhalten bei den geschlossenen Fragen konnte bei der Analyse der Ergebnisse nicht festgestellt werden, da für diesen Fall keine Kontrollfragen vorgesehen waren. In den offenen Rückmeldungen wurden einige Antworten gegeben, die sich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie für den Hochschulsport beziehen.

würden, wenn sie mehr Zeit dafür hätten. Der Aspekt zentral liegender Veranstaltungsorte mit nun 66%, hat seit der Befragung 2013 (46%) sehr an Bedeutung gewonnen. Stark zurückgegangen ist die Bereitschaft, eher an einer Bildungsveranstaltung teilzunehmen, wenn diese am Wochenende stattfindet. Hier ist die Zustimmung von knapp 40% im Jahr 2013 auf nur noch 30% bei der aktuellen Befragung gesunken. Die Relevanz der thematischen Ausrichtung liegt wie 2013 bei 47%. In den offenen Rückmeldungen zum Bildungsbereich wurde mit der beginnenden Corona-Pandemie von vielen Hochschulen der Wunsch von Online-Seminaren genannt, außerdem mit der Begründung der eingesparten Reisezeit und als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen.

Wettkampf

Die für die Berechnung der Gesamtzufriedenheit im Bereich Wettkampf zugrunde liegenden Bewertungsfragen wurden um drei Fragen zu den Rundenspielen ergänzt. Lässt man diese Fragen für den Längsschnittvergleich noch außen vor, hat sich die Gesamtzufriedenheit in diesem Arbeitsbereich des Verbandes von zuletzt 75% mit nun 71% wieder auf das Ergebnis von 2009 gependelt. Nimmt man die drei Fragen zu den Rundenspielen mit in die Wertung, fällt die Gesamtzufriedenheit auf 67% ab. Insbesondere die Einschätzung, dass nur 49% der Befragten den Rundenspielmodus für ihre Hochschule attraktiv finden, schlägt hier zu Buche. Die Teilnahmemöglichkeit an den einzelnen Rundenspielterminen (58%) sowie die Attraktivität des Finalmodus Final Four (56%) werden etwas besser bewertet, drücken die Gesamtzufriedenheit aber dennoch. Bei den bisherigen Teilaspekten wird das Wettkampfprogramm mit 72% wieder ähnlich hoch bewertet als zum Zeitpunkt der vorhergehenden Mitgliederbefragung (74%), die von der Befragung 2009 von 68% um sechs Prozentpunkte gestiegen war. Am höchsten ist die Zufrie-

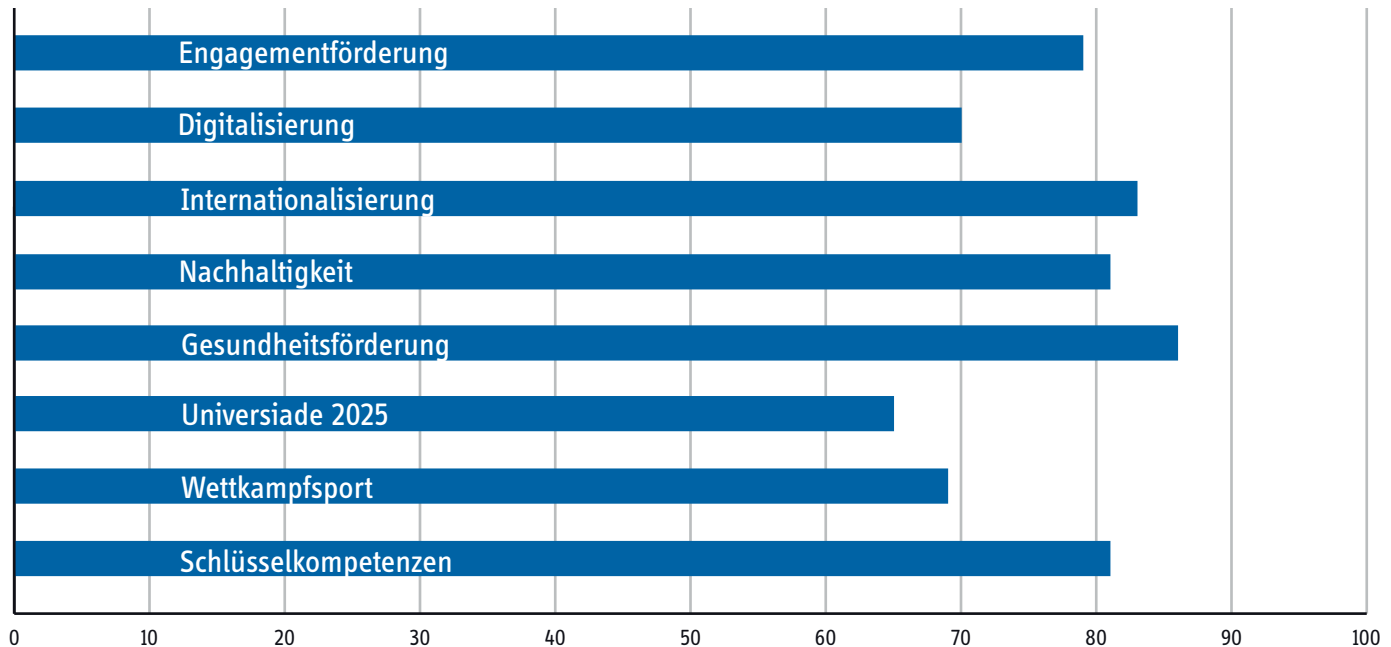
denheit mit der Angebotsbreite, die nach einem hohen Wert von 86% im Jahr 2013 wieder auf 82% zurückgegangen ist. Die Qualität der Veranstaltungsdurchführung im Wettkampfbereich bleibt bei einem aktuellen Zufriedenheitsgrad von 74% bei demselben Ergebnis wie im Jahr 2013. Die dahinter liegenden Werte veränderten sich leicht. So steigerte sich der Zufriedenheitswert für das Schieds- und Kampfgericht, der 73 Prozentpunkte erreicht (2013: 70%). Der Zufriedenheitswert der Sportstättenqualität vermerkte einen Rückgang auf 72% (2013: 77%), während die Wettkampforganisation (76%) um einen Prozentpunkt besser als bei der Erhebung von 2013 bewertet worden ist. Die 2013 neu in die Mitgliederbefragung aufgenommenen Aussagen zur Bedeutung des Wettkampfsports für die adh-Mitgliedshochschulen, können nun zum ersten Mal im Vergleich betrachtet werden. Während Mitgliedshochschulen bei der letzten Befragung angaben, den Wettkampfsport vorwiegend dazu nutzen, eine stärkere Bindung und Identifikation der Hochschulmitglieder mit der Hochschule zu erzielen (2013: 78%), fiel dieser Wert mit 74% in diesem Jahr etwas geringer aus. Auf der anderen Seite blieb die Zustimmung, dass man die Nachfrage der Studierenden nach Wettkampfsportteilnahmen befriedigen wolle, auf dem gleichen Niveau wie 2013 (77%). Die Einschätzung der adh-Mitglieder, dass der Wettkampfsport dazu dient, die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und ihnen durch die Teilnahme an sowie durch die Ausrichtung von Wettkampfsportveranstaltungen entsprechende Soft Skills zu vermitteln, erfuhr im Vergleich zur letzten Untersuchung einen erheblichen Zuwachs um fünf Prozentpunkte auf 76%. Die Verbesserung der Außendarstellung der Hochschule stellt bei der Entsendung von Hochschulmitgliedern zu adh-Wettkampfsportveranstaltungen mit einem Wert von 71% nach wie vor einen nicht unerheblichen Aspekt dar (2013: 71%; 2009: 70%).

Aufgabenschwerpunkte des Hochschulsports

Der Aussage, dass der Hochschulsport eine wichtige Aufgabe bei der Integration von Studierenden und Mitarbeitenden, die neu an eine Hochschule kommen, erfüllt wird 2020 mit 60,5% (2013: 60%; 2009: 57%) nach wie vor eine geringere Bedeutung zugeschrieben. Erstaunlich ist die Entwicklung der beiden Aspekte der Steigerung der Bekanntheit des Hochschulsports in der eigenen Hochschule und die Schaffung von Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Studierenden und Hauptamtlichen der eigenen beziehungsweise anderer Hochschulen. Während diese bei den Befragten im Jahr 2013 mit weniger als 30% Zustimmung beurteilt wurden, erreichten sie in der aktuellen Studie 73% (Steigerung von Bekanntheit und Anerkennung) und 74% (Schaffung von Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten) Spitzenwerte.

Gesundheitsförderung

Mit dem Bereich der Gesundheitsförderung wurde ein komplett neuer Abschnitt in die Mitgliederbefragung aufgenommen. Die meisten Fragen bezogen sich dabei auf die Situation und Verortung der Gesundheitsförderung an den Mitgliedshochschulen. So gaben 79% der Befragten an, dass es an ihrer Hochschule ein betriebliches Gesundheitsmanagement gibt, während dies für das Studentische Gesundheitsmanagement nur bei 45% der Fall ist. Das Vorhandensein eines ganzheitlichen Hochschulischen Gesundheitsmanagements gaben 29% an, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. In den meisten Fällen hat, laut Rückmeldung der Befragten, der Hochschulsport eine Rolle im Gesundheitsmanagement der betreffenden Hochschule. Nur 19,5% meldeten zurück, dass der Hochschulsport keine Rolle in diesem Kontext spielt. Meistens tritt man dabei als Maßnahmenentwickler (59%) oder in einem Steuerungskreis (55%) auf. Es gibt aber auch Hochschulen, bei denen



Bedeutsamkeit der genannten Handlungsfelder der Hochschulsportentwicklung für die zukünftige Ausrichtung des adh

der Hochschulsport im Lenkungsgremium (22%) oder als Koordinator (33%) des Gesundheitsmanagements auftritt. Zum Einsatz von Bewegten Pausen für Studierende gab ein Großteil der Befragten an (60%), dass diese an ihren Hochschulen noch nicht durchgeführt werden. Bei den Beschäftigten sieht die Lage wesentlich besser aus – nur 11% gaben an, dass sie keine Bewegte Pause für Mitarbeitende anbieten. Gefragt nach der Wichtigkeit der Arbeit und Unterstützung des adh in diesem Themenfeld ergab sich ein Zustimmungswert von 60%.

adh-Geschäftsstelle

Über eine abermals überdurchschnittliche Bewertung dürfen sich die Mitarbeitenden der adh-Geschäftsstelle freuen. Sie erhalten für Freundlichkeit, Erreichbarkeit, Kompetenz und Engagement Bestnoten und steigern den Zufriedenheitsgrad mit ihrer Arbeit gegenüber 2013 noch einmal um einen Prozentpunkt auf 87,7%. Besonders herauszuheben sind die sehr hohen Werte zum Engagement (89%) und der Freundlichkeit

(93%). Auch das Beschwerdemanagement erzielt mit 78,5% erneut einen ausgezeichneten Zufriedenheitswert, auch wenn dieser gegenüber 2013 (83%) etwas gesunken ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Beurteilung des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit kann eine Verbesserung verzeichnen. Bewerteten 2013 noch 76% der Befragten die Weitergabe von Informationen positiv, waren es 2020 knapp 77%. Wichtigstes Informationsmedium für die Mitglieder ist und bleibt die adh-Website mit einer Nennung von 88%, die sich gegenüber 2013 nicht verändert hat. Neu erfasst wurden die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und Instagram, die direkt als zweitwichtigstes Medium eingestuft wurden. An Zustimmung verloren hat das Verbandsmagazin „hochschulsport“, dessen Wichtigkeit laut Befragung von 69% (2013) auf 65% (2020) zurückgegangen ist. Bei den Kriterien Gestaltung (83%) und Informationsgehalt (79%) liegt das Magazin jeweils an erster Stelle.

Mitgliedsbeiträge

Die Höhe und Angemessenheit der Mitgliedsbeiträge beurteilt die Mitgliedschaft mit einem Zufriedenheitsgrad von 74% fünf Prozentpunkte höher als 2013 und damit erneut als gut. Da die letzte Beitragserhöhung vor über zehn Jahre stattfand, kann die ungewöhnlich lange Beitragsstabilität als Grund hierfür herangeführt werden.

Interessenvertretung

Erneut eine durchschnittliche bis gute Zufriedenheit erreicht der Bereich Interessenvertretung, dessen Zustimmungswert sich mit 68,4% um gut vier Prozentpunkte verbessert hat (2013: 64%). Zurückzuführen ist dies unter anderem auf eine weitere Steigerung der Beurteilung der Interessenvertretung gegenüber der Hochschullandschaft beziehungsweise der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die von 65% auf knapp 69% gestiegen ist. Auch die Werte bezüglich der Interessenvertretung gegenüber nationalen (2013: 66%) und internationalen (2013: 65%) Sportverbänden konnten auf

jeweils 71% gesteigert werden. Stabil geblieben ist die Beurteilung der Zusammenarbeit mit politischen Organisationen und Ministerien, die nach wie vor bei 64% liegt.

Hochschulsport Marketing

Eine grundlegende Verbesserung verzeichnen die Angebote der Hochschulsport Marketing GmbH. Dies lässt sich festhalten, obwohl der Fragenkomplex im Vergleich zur Befragung 2013 umgestellt worden ist. Die Gesamtzufriedenheit beläuft sich auf 67% und setzt sich aus den neuen Indikatoren Preis-Leistungs-Verhältnis mit einer Zustimmung von 64%, der Qualität der Produkte (75%), Serviceleistung der Partner (68%), Konditionen der Partner (58%) und der Auswahl der Partner (69%) zusammen. Der Zufriedenheitswert war im Jahr 2013 noch

bei 50%. Er setzte sich aus den Indikatoren „Beurteilung der Angebotsbreite“ (2013: 52%) und „ausgehandelte Konditionen bei den Verbundkaufpartnern“ (2013: 47%) zusammen.

Handlungsfelder

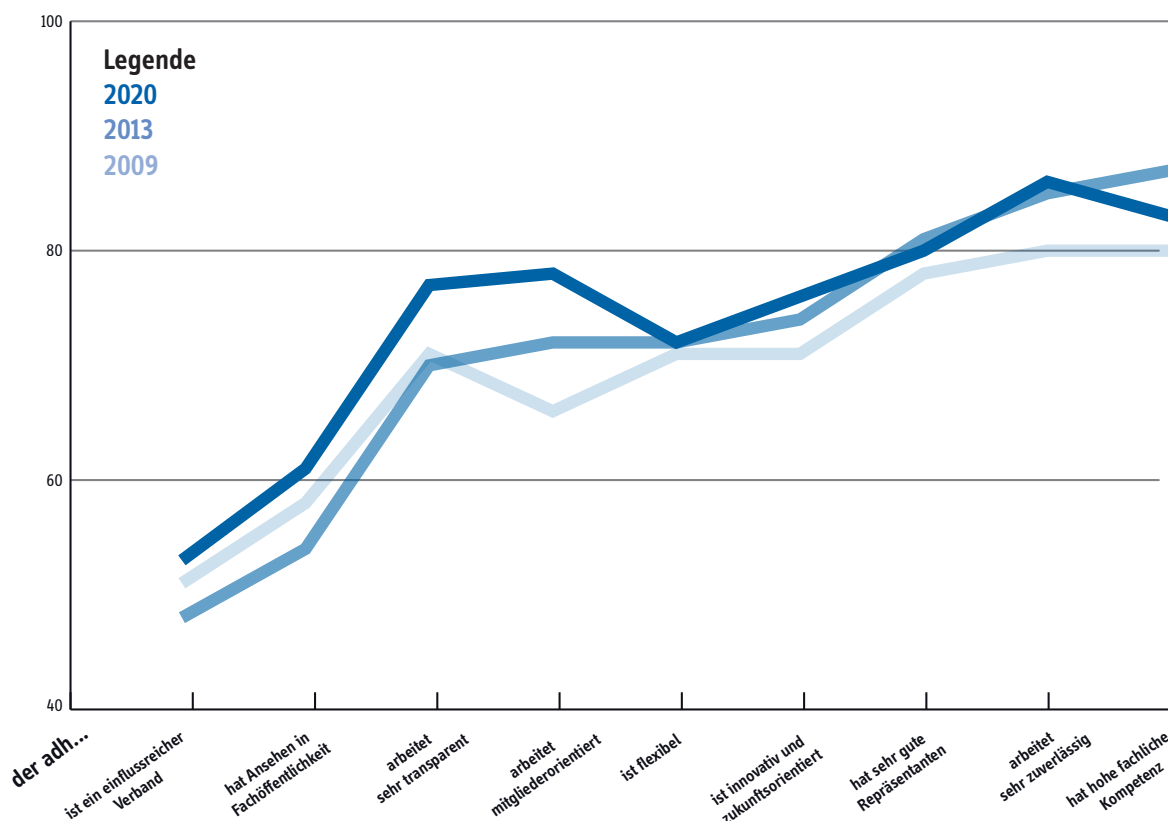
In der Untersuchung wurden die Teilnehmenden auch befragt, welche Handlungsfelder sie für die zukünftige Ausrichtung des adh für wichtig erachten. Hier schätzten ein Großteil der Befragten die Themen Gesundheitsförderung (86%) und Nachhaltigkeit (83%) als sehr wichtig ein. Der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen im und durch den Hochschulsport und der Engagementförderung wurde mit je 81% eine hohe Bedeutung zugemessen. Der Wettkampfsport (69%) und die Durchführung einer Sommer-

Universiade 2025 (65%) wurden als eher nachrangig beurteilt (vgl. Abb. 2).

Gesamtzufriedenheit

Neben den überwiegend sehr guten Beurteilungen der einzelnen Dienstleistungsfelder hat sich die Gesamtzufriedenheit der Mitglieder leider nach einem Spitzenwert von 78% im Jahr 2013 wieder auf das Niveau der Jahre 2006 und 2009 zurückentwickelt. So erreicht die globale Zufriedenheit der adh-Mitgliedshochschulen bei der aktuellen Befragung einen Wert von 73%. Bei den adh-Mitglieder Befragungen in den Jahren 2006 und 2009 erreichte die globale Zufriedenheit jeweils 74 Prozentpunkte.

■ Dr. Christoph Fischer, adh-Generalsekretär
und Dr. Norbert Schütte, Uni Mainz



Imagewerte des adh in Prozent in den Jahren 2009, 2013 und 2020

Erfolgreiche Premiere des adh-Hochschullauf digital

473 Studierende, Hochschulmitarbeitende und Alumni von 70 adh-Mitgliedshochschulen starteten am 20. September, dem Internationalen Tag des Hochschulsports (IDUS), beim erstmals durchgeführten adh-Hochschullauf digital.

Virtuell von Lissabon nach Moskau

Innerhalb von maximal einer Stunde waren alle aufgefordert, möglichst viele Kilometer und Höhenmeter zu Fuß zu sammeln. Insgesamt wurde von allen Aktiven mit 4.354,07 Kilometern eine Strecke zurückgelegt, die

in etwa der Entfernung von Lissabon nach Moskau entspricht. Auch die Gesamtzahl an Höhenmetern ist enorm, überragt sie doch mit 45.579,82 Höhenmetern mehr als fünf Mal den Mount Everest.

Die meisten Kilometer legte Marathonspezialist Hendrik Pfeiffer (TU Dortmund) zurück. Nach 60 Minuten standen für ihn 17,48 Kilometer (29 Höhenmeter) zu Buche – und damit gerade einmal zehn Meter mehr als Alexander Hirschhäuser (Uni Marburg) erlaufen konnte (17,47km, 50 Hm). Rang drei ging mit 16,90 Kilometern (45 Hm) an Philipp Reinhardt (Uni Jena). Beste weibliche

Teilnehmerin war als Gesamtfünfte Lea Weike (Uni Paderborn) mit hervorragenden 14,92 Kilometern und 23 Höhenmetern. Das virtuelle Podium der Damen rundeten Carmen Godel (Uni Konstanz, 13,94 km, 118 Hm) sowie Anna-Lena Stockmeier (Uni Paderborn, 13,31 km, 32 Hm) ab.

Während zwei Studierende aus Paderborn den Sprung in die Top-3 schafften und mit Pfeiffer auch der beste Mann des Feldes von einer Technischen Universität aus Nordrhein-Westfalen kam, sicherte sich die Uni Göttingen den Gesamtsieg in der Hochschulwertung. 44 Aktive und damit knapp ein Zehntel aller Gestarteten waren für die Uni Göttingen unterwegs. Auf Rang zwei landete die TU Dortmund dank 31 Läuferinnen und Läufern, gefolgt von der TU Clausthal, die mit 27 Aktiven zudem die meisten Höhenmeter (4.430,30 Hm) erklomm.

adh zufrieden mit Erstauflage

Dementsprechend zufrieden äußerte sich der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster über die Erstauflage, die es allen Teilnehmenden ermöglicht hat, trotz Social Distancing und unabhängig vom individuellen Leistungslevel, gemeinsam Sport zu treiben: „Bei dieser ersten bundesweiten Veranstaltung und unter den Rahmenbedingungen der Einschränkungen durch die Pandemie sind 473 Teilnehmende eine schöne Grundlage, das Format weiter zu entwickeln. Der adh-Hochschullauf hat die ungefähre Teilnehmendenzahl von unseren großen Deutschen Hochschulmeisterschaften erreicht und war die richtige Veranstaltungsform, um am Internationalen Tag des Hochschulsports ein Zeichen zu setzen. Bedanken möchte ich mich im Namen der Teilnehmenden und des Organisationsteams bei unseren Partnern, die diesen Wettbewerb mit attraktiven Preisen unterstützt haben.“

■ Oliver Kraus, adh-Öffentlichkeitsreferent

DEIN FORD PUMA

1.0 | EcoBoost Mild-Hybrid | 125 PS



für mtl. **279€**

IM 12-MONATS-NEUWAGEN-ABO

// GANZJAHRESREIFEN

// KFZ-STEUER UND VERSICHERUNG

// ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN

// KEINE ANZAHLUNG

// KEINE SCHLUSSRATE

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring



www.ichbindeinauto.de



0234 95128-40

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 09.07.2020.



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Weiterer Meilenstein hin zur Sommer-Universiade 2025

In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Bundesregierung ihre Unterstützung für die Bewerbung des adh um eine Sommer-Universiade 2025 zugesagt.

Der adh hatte in den vergangenen Monaten die Grundlage geschaffen, sich mit der Region Rhein-Ruhr beim Welthochschul-sportverband (FISU) um die Ausrichtung der größten Multisportveranstaltung nach den Olympischen Sommerspielen zu bewerben.

Universiade als Visitenkarte für Deutschland

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, sagte: „Mit der Bewerbung für die Universiade 2025 haben wir die Chance, nach den Olympischen Spielen die größte Multisportveranstaltung weltweit nach Deutschland zu holen. Das wäre eine herausragende Visitenkarte für den Sportstandort Deutschland und eine Gelegenheit, Deutschland als sportbegeistertes, gastfreundliches Land und hervorragenden Ausrichter von Sportgroßveranstaltungen zu präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher würden sicher ein ganz besonderes Sportfest erleben können.“

Begeisterung in der Region Rhein-Ruhr

Ministerpräsident Armin Laschet erklärte: „Nordrhein-Westfalen ist die erste Adresse für hochkarätige sportliche Großveranstaltungen! Mit der Universiade 2025 wollen wir tausende sportbegeisterte, junge Menschen aus der ganzen Welt an Rhein und Ruhr holen. Die Region, unser Land und seine Menschen sind leistungsfähig, innovativ,



Begeisterung für die Initiative: Sommer-Universiade Rhein-Ruhr 2025

weltoffen, tolerant und sportlich – und damit hervorragende Gastgeber für ein solches internationales Spitzen-Event. Die Austragung der Universiade 2025 in Nordrhein-Westfalen wäre ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zu Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 an Rhein und Ruhr – eine bessere Generalprobe gibt es nicht.“

Potenzial für Sport, Wissenschaft und Wirtschaft

Die Unterstützungszusage der Landes- und Bundespolitik markiert einen weiteren Meilenstein, um die zweite Sommer-Universiade nach Duisburg 1989 nach Deutschland zu holen, da sie dem adh die nächsten Schritte in der Planungsphase ermöglicht.

Dementsprechend zufrieden zeigte sich der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster über die aktuelle Entwicklung: „Wir freuen uns sehr über die gemeinsame Unterstützung

von Bund und Land NRW im Hinblick auf eine Bewerbung um die Durchführung der Sommer-Universiade 2025 in der Region Rhein-Ruhr. Diese zeigt deutlich, dass sich unser Einsatz in den vergangenen Monaten gelohnt hat und auch, welches Potenzial in der Universiade gesehen wird, den Sport-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Rhein-Ruhr international zu präsentieren.“

Denn laut Förster werden dank der Universiade neben der gesamten Region auch „die Hochschulen, der Sport vor Ort und die fördernden Unternehmen nicht nur während der Veranstaltung selbst internationale Aufmerksamkeit gewinnen, sondern schon ab jetzt in besonderer Weise wahrgenommen. Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Region Rhein-Ruhr setzen gemeinsam mit dem adh während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ein Zeichen für die Zukunft im Herzen Europas. Eine Zukunft, die kluge Köpfe für die Fragen und Antworten von morgen braucht.“

Veranstaltungsrahmen

Nach derzeitigem Stand sollen sich die bis zu 8.000 studentischen Spitzensportlerinnen und -sportler aus rund 170 Ländern in fünf Jahren an zwölf Wettkampftagen in 18 verschiedenen Sportarten an den Sportstätten in Bochum, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Krefeld und Mülheim messen.

Vergabe im Frühling 2021

Im nächsten Schritt werden die Bewerbungsdokumente zur Veranstaltung erstellt. Außerdem ist die adh-Mitgliedschaft zum digitalen Universiade-Workshop am 19. November 2020 eingeladen. Die Abgabe der Bewerbungsunterlagen bei der FISU ist für den Anfang des kommenden Jahres vorgesehen. Die Vergabe der Sommer-Universiade 2025 durch die FISU ist im Frühling 2021 zu erwarten.

■ Julia Frasch und Oliver Kraus,
adh-Öffentlichkeitsreferat

FISU World Founm 2020: Hochschulsport digital vernetzt

1.500 Teilnehmende, unter ihnen 600 Studierende aus 105 Ländern, besuchten das Corona-bedingt erstmals digital durchgeführte 15. FISU World Forum, das vom 12. bis 14. August 2020 in Budapest ausgerichtet wurde. Sie verfolgten an drei Tagen 15 Workshops und sieben Roundtable-Diskussionen, die sich mit aktuellen Themen des Hochschulsports befassten.

Solidarität und Erfahrungsaustausch

Den adh vertraten Nina Müller (DHBW Mosbach), Fabius Frantz (Uni Leipzig), Thomas Keuthen (DHBW Karlsruhe), Joshua Miethke (Uni Potsdam), Sebastian Knust (Uni Hannover), Jörg Förster (Uni Hamburg) und der adh Jugend- und Bildungsreferent Benjamin Schenk. Die ungarische Staatssekretärin für Sport, Tünde Szabo und Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), Vorsitzende

der FISU-Bildungskommission sowie Senior Member des FISU-Exekutivkomitees, begrüßten die Hochschulsport-Community zum Bildungskongress im virtuellen Raum. An alle Teilnehmenden richteten außerdem FISU-Präsident Oleg Matysin und IOC-Präsident Thomas Bach ihre Grußworte. Thomas Bach hob in dieser gegenwärtig herausfordernden Zeit insbesondere die Notwendigkeit der Solidarität hervor und betonte die enge Partnerschaft zwischen der FISU und dem IOC.

Blick zurück und nach vorn

Den inhaltlichen Auftakt des Forums bildeten der Rückblick auf „80 Jahre Hochschulsport weltweit“ sowie der Blick nach vorne in Form einer Podiumsdiskussion zur „FISU-Strategie“. Gremienmitglieder der FISU, Medaillengewinnerinnen und -gewinner von Welthochschulspielen sowie Olympischen Spielen und studentische FISU-Botschaf-



terinnen und -Botschafter tauschten dazu ihre Erfahrungen und Ideen aus. Workshops zum neuen FISU-Design, zum Thema Digitalisierung und zum Internationalen Tag des Hochschulsports gaben zudem Raum zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion.

Die Vision der FISU-Strategie besteht darin, dass die weltweite Hochschulsport-Bewegung weiter gestärkt werden und künftige gesellschaftliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren maßgeblich durch die positiven Erfahrungen, Werte und Einflüsse des Hochschulsports geprägt werden sollen. Für die Umsetzung dieser Vision identifizierte die FISU acht relevante Bereiche, in denen es vielfältige Ansatzpunkte gibt. Hierzu zählen beispielsweise die Themen Sportevents, Bildung durch Sport, Duale Karriere oder Netzwerkbildung.

Im Themenbereich Digitalisierung wurde neben Sport- und Bewegungsapps, Wearables und weiteren Tracking-Systemen die Frage der wachsenden Bedeutung von eSport diskutiert. Als Fazit der sehr kontroversen Debatte hielten die Teilnehmenden



1.500 Teilnehmende besuchten das digitale FISU World Forum 2020



Tünde Szabo,
Staatssekretärin für Sport

fest, dass eSport und Sport nicht als Gegenspieler zu betrachten seien. Beide Bereiche könnten sich vielmehr ergänzen. Gerade die Möglichkeit, in Corona-Zeiten in Form von eSport risikofreie Wettkämpfe und Events anzubieten, wurde als Pluspunkt hervorgehoben. Dennoch sei es wichtig, eSport dem „traditionellen Sport“ nicht gleichzusetzen.

Corona-Auswirkungen auf den Hochschulsport

Die Präsentation und Diskussion der vielschichtigen Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie für den Hochschulsport entstanden sind, waren ein weiterer großer Themenblock des FISU World Forums. Dabei zeichnete sich ab, wie kreativ und flexibel die Hochschulsporteinrichtungen handeln und in der weltweit nach wie vor schwierigen Situation Sport- und Bewegungsangebote gestalten, die an die jeweils geltenden Regelungen angepasst sind. Besonders deutlich wurde in diesem Zusammenhang, dass strukturelle Veränderungen unabdingbar sind. Außerdem herrschte Einigkeit darüber, dass der Bereich Gesundheitsförderung einen Bedeutungszuwachs

erfahren wird. Unter anderem sprachen FISU-Generalsekretär Eric Saintrond und Alexander Schischlik, Chef für den Bereich Jugendsport bei der UNESCO, über Möglichkeiten, einen gesunden Lebensstil zu fördern und körperlicher Inaktivität entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang stellte FISU-Generalsekretär Eric Saintrond die FISU-Initiative „Healthy Campus“ vor, an der sich seit dem Launch im Frühling 2020 bereits 40 Hochschulen beteiligen. Schischlik zeigte sich begeistert und knüpfte an, dass die UNESCO die Initiative für den Schulbereich adaptieren wolle. Außerdem appellierte er an die Studierenden: Die Jugend solle ihre große Leidenschaft für den Sport gerade in den momentan turbulenten Zeiten nutzen, um im organisierten Sport Verantwortung zu übernehmen, eigene Themen zu platzieren und neue Strukturen zu schaffen.

Außerdem arbeiteten die Teilnehmenden des FISU World Forums heraus, dass mit Blick auf Sportgroßveranstaltungen ein weiterer Paradigmenwechsel wahrscheinlich sei – weg von Mega-Events hin zu kleineren Events und regionalen Sportveranstaltungen, die nach Bottom-up-Prinzip mit und von Studierenden gestaltet werden könnten.

Studentischer Projekt-Wettbewerb

Im Vorfeld des FISU World Forums hatte die FISU einen Projekt-Wettbewerb für die studentischen Teilnehmenden ausgeschrieben. In sieben Gruppen galt es, Projekte zu entwickeln, die zum einen den Hochschulsport in seiner Bedeutung als Inkubator zukünftiger Führungskräfte stärken und zum anderen die Potenziale des Hochschulsports für die physische und psychische Gesundheit von Studierenden in den Mittelpunkt stellen.

Die Gruppe um den Potsdamer Sportreferenten Joshua Miethke war eine von zwei ausgezeichneten Arbeitsgruppen. Ihr Projekt hatte die ganzheitliche Entwicklung von

Studierenden durch Sport, Gesundheit und einen aktiven Lebensstil in den Mittelpunkt gestellt. „Es war eine inspirierende Erfahrung mit so vielen engagierten Studentinnen und Studenten aus unterschiedlichen Ländern eine gemeinsame Projektidee zu erarbeiten. Ich freue mich darauf, mitzuverfolgen, wie die FISU unser Konzept aufgreift“, resümierte Joshua Miethke.

Positive Bilanz

Zum Abschluss des Forums richtete Dr. Verena Burk ihren Dank für die gelungene Konzeption und Durchführung der Veranstaltung an das Ausrichtungsteam. Außerdem wandte sie sich in ihrem Schlusswort an die Teilnehmenden des FISU World Forums: „Wir danken euch für die hervorragenden Beiträge und euer großes Engagement.“

Sebastian Knust, Leiter des Hochschulsports Hannover, bilanzierte: „Ich freue mich, dass das Forum und der internationale Austausch – trotz der derzeitigen Situation – stattfinden konnten. Obwohl der Planungsvorlauf für die Online-Ausrichtung sehr kurz war, haben es die ungarischen Gastgeber geschafft, beeindruckende technische Lösungen zu finden und inspirierende Diskussionen zu organisieren. Herausfordernd war das Verfolgen der Online-Diskussionen vor dem Bildschirm, da sich eine Sitzung der nächsten anschloss. Persönlich hoffe ich, dass die Corona-Pandemie es zulässt, dass das nächste FISU World Forum wieder in Präsenz stattfinden kann, da die persönlichen Gespräche und das soziale Miteinander digital nicht abzubilden sind.“ Die nächste Ausgabe des FISU World Forums ist für das Jahr 2022 in Costa Rica geplant.

Weitere Infos

fisu.net

■ Julia Frasch,
adh-Öffentlichkeitsreferentin



STARTING 11: Hochwertige Dienstleistungen für Athletinnen und Athleten

STARTING 11: EU-Projekt zur Stärkung der Dualen Karriere

Mit dem ERASMUS+ Projekt „STARTING 11“ ist der adh zum zweiten Mal nach 2009 („Athletes2Business – A2B“) an einem EU Projekt auf Basis der „Collaborative Partnerships“ beteiligt. Das über die Amsterdam University Of Applied Sciences (AUAS) beantragte Projekt wurde von der Evaluierungskommission des ERASMUS+-Programms im September 2018 ausgewählt.

Baukasten zur Stärkung der Dualen Karriere

Das Projekt STARTING 11 nahm Anfang 2019 seine Arbeit auf und wird Ende 2021 abgeschlossen sein. Das Konsortium mit den fünf Partnerinstitutionen, Talented Athlete Scho-

larship Scheme (TASS, Großbritannien), CREPS Toulouse (Frankreich), Sportlycée Luxembourg (SL, Luxemburg), European Athlete as Student (EAS, Malta) und dem adh widmet sich in Kooperation mit der österreichischen Agentur TWIN dem Ziel, einen Baukasten mit Instrumenten zu entwickeln, der die Duale Karriere in den Ländern der Europäischen Union in besonderem Maße stärken soll. Der adh wird im Projekt durch den Vorstandsvorsitzenden Jörg Förster, den Generalsekretär, Dr Christoph Fischer und seit Februar 2020 durch den Projektmitarbeiter Martin Santelmann vertreten.

In der EU beläuft sich die Zahl der Athletinnen und Athleten, die eine duale Berufsbe-

ratung benötigen, auf mehr als 120.000 in jedem olympischen Zyklus. In den meisten Mitgliedstaaten der EU kann dieser Service bisher jedoch nicht oder nur teilweise angeboten werden. Aus diesem Grund wird das Projekt STARTING 11 das erste „European Dual Career Toolkit“ erstellen. Es wird aus einer Reihe von Online-Tools bestehen, die – orientiert an den Zielen der bereits 2012 veröffentlichten „EU Guidelines for Dual Career“ – eine Implementierung von Unterstützungsangeboten zur Dualen Karriere in den Mitgliedsstaaten erleichtern und professionalisieren sollen. Auf der Grundlage von Untersuchungen im Rahmen des Projekts sollen diese Instrumente auf die spezifischen Anforderungen von Serviceanbietern für Duale Karrieren in der EU zugeschnitten werden. In einem integrierten Ansatz will STARTING 11 die Schlüsselakteure in allen drei Bereichen der dualen Laufbahn (Sport, Bildung und Arbeitsmarkt) befähigen, den Athletinnen und Athleten hochwertige Dienstleistungen anzubieten. Mit Hilfe des

Toolkits sollen die dualen Laufbahnen von Spitzensportlerinnen und -sportlern in allen Phasen ihrer sportlichen Karriere unterstützt werden.

Projektphasen und Meilensteine

Das EU-Projekt gliedert sich in die drei Projektphasen Recherche, Erarbeitung der Tools sowie Implementierung und Testung auf. Alles begann mit der Recherchephase, bei der die Ermittlung der Nachfrage nach Dienstleistungen in den Mitgliedstaaten durch eine Online-Umfrage bei dualen Berufsbildungsanbietern in der EU und Interviews mit einer repräsentativen Gruppe von europäischen Sportlerinnen und Sportlern durchgeführt wurden. In der anschließenden Produktionsphase wurden bis Ende September 2020 die Online-Tools in den Dualen-Karriere-Bereichen „Management“, „Karriereberatung“, „Kommunikation“ und „Rahmenbedingungen“ durch vier spezialisierte Expertengruppen finalisiert. Unter der Leitung des adh wird im letzten Schritt ab Oktober 2020 die Testphase der erstellten Tools begonnen. In dieser wird die Implementierung und Evaluierung der Tools in Zusammenarbeit mit Anbietern von Serviceleistungen für Duale

Karriere in der EU stattfinden, um das European Dual Career Toolkit zu verfeinern und anschließend auf der STARTING 11 Webseite zur Verfügung zu stellen.

Die Partner aus den beteiligten Ländern (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Malta, Niederlande) trafen und treffen sich halbjährlich zu Projektmeetings. Diese sind geprägt von intensivem Austausch über die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Instrumente, um die Situation der Dualen Karriere in den Staaten der Europäischen Union zu verbessern. In mehreren Workshops arbeiteten die Vertreterinnen und Vertreter der sieben Partnerinstitutionen unter anderem in den Bereichen „Beratung in der Dualen Karriere“, „Rahmenbedingungen der Dualen Karriere“ oder „Management der Dualen Karriere“. Die adh-Vertreter Jörg Förster, Dr. Christoph Fischer und Martin Santelmann konnten in den Arbeitssitzungen zur Weiterentwicklung der Instrumente des geplanten Toolkits immer wieder wichtige Impulse setzen. Angefangen mit dem Kick-Off-Meeting an der Amsterdam University of Applied Science im Januar 2019 folgten die weiteren Projekt-

treffen auf Malta, Anfang Oktober 2019, in Luxemburg beim Projektpartner Sportlycée Luxembourg (SL), Ende Februar 2020, und das vierte von insgesamt sechs Meetings „virtuell“ in Toulouse, das, bedingt durch die Corona-Krise, in Form einer Online-Konferenz stattfand. In letzterem präsentierten Dr. Christoph Fischer und Martin Santelmann die Planung für die in den kommenden Monaten anstehende Testphase, welche durch den adh in leitender Funktion koordiniert wird. Ausgewählte bis Ende September 2020 fertiggestellte Tools werden sowohl von internen Projektpartnern als auch von externen europäischen Stakeholdern auf ihre Anwendbarkeit und Durchführbarkeit getestet. Auf der Grundlage ihres Feedbacks erfolgt im Jahr 2021 die Verfeinerung und Fertigstellung der Instrumente.

Engagement des adh

„Mit der Einbindung in das EU-Projekt STARTING 11 trägt der adh nicht nur zur Förderung der Dualen Karriere im europäischen Kontext bei. Wir bekommen auch wichtige Impulse von den Projektpartnern zur Weiterentwicklung der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport in Deutschland“, fasst Dr. Christoph Fischer die Beteiligung des adh in dem im Rahmen des ERASMUS+ geförderten Projekts zusammen.

Weitere Infos

Die STARTING 11-Webseite ist bereits online. Bis das Handbuch im Jahr 2021 publiziert wird, bietet sie eine Möglichkeit, vielfältige Einblicke in das Projekt zu erhalten. Für neueste Informationen über den Fortschritt von STARTING 11 dient der dort verankerte Blog, außerdem stehen aktuelle Informationen auf der Facebook-Seite bereit.

- starting11.eu
- facebook.com/STARTING11Toolkit

■ Martin Santelmann,
Projektmitarbeiter Starting 11



Die Mitglieder des Projektteams Anfang des Jahres



Digital Signage im Hochschulsport

Kommunikation auf Bildschirmen ist Bestandteil erfolgreicher Hygienekonzepte und unterstützt Sie und Studierende beim Restart Ihrer Sporteinrichtung.

Profitieren Sie von zusätzlichen Erlösen durch ausgewählte Werbung, der Anzeige von Kursplänen und weiteren Nachrichten.

UNICUM TV ist der Spezialist für Digital Signage-Netzwerke und Info-screens in Hochschulsport-Einrichtungen. Als erster spezialisierter Anbieter auf dem Markt bringen wir 15 Jahre Erfahrung mit.

Sprechen Sie uns an:

Ansgar Büttner

☎ 0234 96151-45

✉ ansgar.buettner@unicum.tv

🌐 www.unicum.tv

Entdecker ist neuer adh-Verbundkauf-Partner

Entdecker-Produkte werden am Nordpol ebenso eingesetzt wie im Andreas-Graben in 6.000 Metern Tiefe und künftig verstärkt im Hochschulsport: Seit Anfang Juni 2020 ist Entdecker Partner des adh, der damit das Verbundkauf-Angebot für seine Mitglieds-hochschulen entscheidend erweitert.

Qualität und Wiederverwendbarkeit

Die im Jahr 2000 von den Brüdern Christian und Stefan Decker gegründete Entdecker GmbH ist seit 20 Jahren der Ansprechpartner für alle großen Marken und Agenturen für die Bereiche Mobile Werbeträger, Marketing-Portale und Sonderlösungen. Als Erfinder der Beachflags, der nachhaltigen Stand-displays mit Magnettechnik und der mobilen Werbebanden aus Fiberglas gilt Entdecker

seit jeher als Trendsetter und wurde mit einigen Awards ausgezeichnet. Entdecker-Produkte sind smart und easy: Das heißt, sie sind einfach und schnell auf- und abzubauen, leicht zu transportieren, gut durchdacht, meist mit einfachen Motivwechseln wieder-zuverwenden und qualitativ hochwertig. Denn schon lange war den Entdeckern klar: Qualität und Wiederverwendbarkeit ist echte Nachhaltigkeit!

Sebastian Jochum, Geschäftsführer der Hochschulsport Marketing, freut sich über die Kooperation: „Die Produkte überzeugen uns – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – seit Jahren. Von der Kooperation können nun die adh-Mitgliedshochschulen profitieren. Vor allem jetzt ist diese Partnerschaft ein tolles Zeichen, denn Entdecker kann nicht nur klassische Werbung.“

ENTDECKER®
Impress your clients

Hygieneschutz-Wände

Aktuell sieht Christian Decker, Geschäftsführender Gesellschafter der Entdecker GmbH, vor allem für Fitness-Studios von Hochschulsport-Einrichtungen einen Mehrwert: „Trainieren? Aber sicher! Um unseren Kunden in Corona-Zeiten Produkte anzubieten, die ein Erfüllen der Hygiene-Vorschriften und danach eine langfristige Zweitnutzung ermöglichen, haben wir individuelle Hygieneschutzwände entwickelt!“ Die Hygieneschutzwände bestehen aus leichten und trotzdem stabilen Aluminium-Rahmen und können in jeder beliebigen Größe angefertigt werden. Sie kommen hängend, stehend oder an der Wand montiert zum Einsatz. Bekannt sind die Systeme vor allem als Textilspannrahmen, die oft im Innenausbau genutzt werden. Anstelle eines bedruckten Stoffs wird jetzt aber ein durchsichtiges PVC per Kadersystem in den Spannrahmen eingedrückt. Sollten die Hygienewände nicht mehr als solche benötigt werden, können digital bedruckte Stoffe – zum Beispiel im individuellen Hochschulsport-Design – nachbestellt werden und die Trennwände als Wandbilder, Schallschutzwände oder Deko-Elemente genutzt werden. Die Beseitigung zu wechseln, ist ein Kinderspiel von wenigen Minuten.

Weitere Infos

Bei Fragen zu den Produkten steht Entdecker gerne zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auf: entdecker.com

Kontakt

Hendrik Diehl | Sales Manager
Tel.: +49 (6003) 93444 - 135
E-Mail: h.diehl@entdecker.com

■ Lisa Jung, Hochschulsport Marketing



Sicher trainieren mit Hygieneschutzwand

Autohaus Peter und adh weiter auf gemeinsamer Fahrt



Seit mehr als sieben Jahren sorgt die Autohaus Peter-Gruppe für Mobilität der adh-Geschäftsstelle und überzeugt seither sowohl mit Service als auch Qualität. Zu attraktiven Bedingungen können auch die adh-Mitgliedshochschulen Fahrzeuge leasen – getreu dem Motto: „Wir bringen mit Sicherheit Bewegung in Ihr Leben!“

Kompetenz und Service

Als Teil der Autohaus Peter-Gruppe, ansässig mit acht Vertriebsmarken an 23 Standorten in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, ist die Automobile Peter GmbH der kompetente Vertriebspartner der Automobile Opel GmbH Rüsselsheim.

Das 1990 in Nordhausen gegründete Familienunternehmen Peter führt seit über zehn Jahren in Erfurt, Göttingen, Nordhausen, Sondershausen, Osterode und Sömmerda Neu- und Gebrauchtwagen der Marke Opel. „In Zusammenarbeit mit dem Hersteller und der Opel-Bank können wir PKW und Nutz-

fahrzeuge zu besonders günstigen Konditionen anbieten. Gern unterstützten wir den adh und stehen den über 200 adh-Mitgliedshochschulen und Hochschulsporteinrichtungen als kompetenter Partner für mehr Mobilität in ganz Deutschland zur Seite“, so Thomas Heimbürger von der Autohaus Peter-Gruppe.

adh-Flotte überzeugt

Seit zwei Jahren überzeugt der adh-Verbundkaufpartner mit attraktiven Leasing-Konditionen die adh-Mitgliedshochschulen. Vor kurzem ermöglichte der Opel-Vertragshändler dem adh eine Erneuerung seiner Fahrzeugflotte. Er stellte der adh-Geschäftsstelle einen Opel Zafira Life sowie einen Opel Corsa zur Verfügung. „Durch die optimale Vorbereitung seitens der persönlichen Ansprechpartner fand eine reibungslose und kontaktarme Übergabe der Fahrzeuge statt. Trotz notwendiger Hygiene- und Kontaktmaßnahmen, Maskenpflicht und Abstandsregeln in dieser sehr herausfordernden Zeit kamen weder Freundlichkeit noch Engage-

ment zu kurz“, freut sich Jana Lehr von der Hochschulsport Marketing, die die Fahrzeuge in Erfurt in Empfang nahm. Auf der Fahrt in die Dieburger adh-Geschäftsstelle zeigte sich schnell: Komfort und Ausstattung sind gelungen und sorgen für Sicherheit, jede Menge Platz und Fahrspaß. Für Aufsehen sorgte das Branding des Opel Zafira Life, das mit Unterstützung der Hochschulsport Marketing realisiert wurde: Szenen aus dem internationalen Hochschulsport machen den Bus zu einem echten Blickfang!

Weitere Infos

Weitere Infos gibt es auf autohauspeter.de. Außerdem steht das Team der Autohaus Peter-Gruppe für Fragen gerne zur Verfügung.

Kontakt

Thomas Heimbürger
Tel.: +49 361 5540-135
E-Mail: thomas.heimbuerger@petergroup.de
Website: autohauspeter.de

■ Sebastian Jochum, Hochschulsport Marketing



Mit Sicherheit für den Hochschulsport unterwegs: Die adh-Fahrzeugflotte von der Autohaus Peter-Gruppe

playfit®: Moderne Trimpfpfade für Studierende

Heute verbinden viele Menschen mit dem Begriff „Trimm Dich“ nur verfallene Holzbalken, deren Überbleibsel beim Spaziergang durch den Wald zu entdecken sind. Dabei war „Trimm Dich“ in den 1970er Jahren eine Massenbewegung, der Startschuss für eine Fitnesswelle, die seinerzeit der Deutsche Sportbund (DSB) angestoßen hatte. Ziel der Kampagne war es damals, die stark gestiegene Zahl Übergewichtiger und Herzinfarktgefährdeter durch sportliche Betätigung zu verringern und fit für den Alltag zu machen. Ebenso wie den Initiatoren der Trimm-Dich-Bewegung geht es playfit® darum, sowohl sportbegeisterte als auch nicht-sportaffine Menschen zu bewegen.

Spaß an der Bewegung

Fast alle Menschen wollen fit oder fitter sein, das gilt auch für die Studierenden und Mitarbeitenden der Universitäten und Hochschulen. Aber viele Leute bewegen sich nicht ausreichend oder wenn ohne Freude.

„Wir sehen Bewegung und Sport nicht als Frage der Leistung und des Wettkampfs, sondern als wesentlichen Teil des täglichen Lebens, des persönlichen Lebensstils“, erläutert Renate Zeumer, CEO von playfit®. „Bewegung ist individuell und soll Freude machen, darf aber niemals Überwindung bedeuten“, so Zeumer weiter.

Eines haben die playfit® Anlagen gemeinsam: Sie begeistern Menschen mit unterschiedlichsten Zugängen zu Bewegung und Sport. Dadurch kommen alle zu ihren persönlichen Erfolgserlebnissen und zu mehr Lebensfreude. Die Plätze sind Orte der Kommunikation, der sozialen Kontakte, der

Bewegung und Vitalität. Eine Vielfalt von Geräten, Stationen und deren Kombination bringt neue einzigartige Möglichkeiten für „Trimm Dich“-Pfade. So schafft playfit® für die adh-Mitgliedshochschulen vielfältige Handlungsfelder.

Vielfältige Outdoor-Trainingsmöglichkeiten

Gerade in Zeiten von Corona-Einschränkungen ist es ausgesprochen reizvoll, im Freien zu trainieren. playfit® Bewegungsparcours bieten zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten. An jedem Gerät können sich Aktive aufwärmen, Übungen von niedriger bis hoher Intensität durchführen und in der „cool-down“-Phase dehnen. Jedes Gerät entspricht dabei mindestens einem Trainingsschwerpunkt aus Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit und Faszienfitness. Die Geräte sind einfach aber dennoch vielseitig konzipiert und ermöglichen das Trainieren aller großen Muskelgruppen mit dem eigenen Körpergewicht. Durch Veränderung der Körperneigung ist der Schwierigkeitsgrad variabel.

Maßgeschneiderte Konzepte

Die Kombination von einem Bewegungsparcours mit einer Laufstrecke ist zudem eine ideale Möglichkeit, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit in einer Trainingseinheit zu schulen. playfit® evaluiert vor Ort die vorhandenen Strukturen und entwickelt gemeinsam mit den Hochschulsport-Verantwortlichen maßgeschneiderte Module. Die Abschätzung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit steht dabei immer im Mittelpunkt. Wesentliche Merkmale der Laufstrecken sind das Farbleitsystem sowie die selbsterklärenden Streckenprofile. Berücksichtigt werden GPS-Vermessung in Länge, Profil und Untergründe, Kartographie, Markierungs-, Kommunikations- und Motivationskonzepte.

Positive Resonanz

„Wir als Hersteller haben festgestellt, dass die Zufriedenheit und Begeisterung für diese Projekte sehr positiv sind. Mit mehr als 1.400 Plätzen, auf denen unsere Geräte mittlerweile zu finden sind, sprechen die Zahlen für sich“, freut sich Renate Zeumer.

Weitere Infos

playfit.de

■ Margit Budde-Cramer, playfit®



Die playfit® Kompaktanlage vom TSV Schilksee von 1947 e.V. ermöglicht Bewegung an frischer Luft in Corona-Zeiten

Auftaktveranstaltung: Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0

Am 15. September 2020 fand die Auftaktveranstaltung der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0“ des adh und der Techniker Krankenkasse (TK) in Potsdam als hybride Veranstaltung statt. Damit fiel der offizielle Startschuss zur Umsetzung der bundesweiten Projekte, die gemeinsam für eine Förderung durch die TK ausgewählt wurden und sich seit Anfang Juni 2020 in der Planungsphase befinden.

Hintergrund der Initiative

Der adh unterstützt in Kooperation mit der TK über einen Zeitraum von drei Jahren ausgewählte Projekte von adh-Mitgliedshochschulen, die sich mit der Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Studierenden befassen, inhaltlich und finanziell. In diesem Zusammenhang sollen Studierende als künftige gesellschaftliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sensibilisiert werden und Kompetenzen entwickeln, um gesundheitsfördernde Strukturen später auch in der Arbeitswelt aktiv unterstützen und entfalten zu können.

Gesundheitsförderung künftig Profilhema?

Einen spannenden Impuls bei der Auftaktveranstaltung bot Prof. Dr. Frank Ziegele vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). In seinem Vortrag „Disruption der Hochschullandschaft – Wie verändern sich die Rahmenbedingungen und Herausforderungen für die Hochschulen im Zuge der COVID-19-Pandemie?“ wagte er einen Blick in die Zukunft und ging insbesondere auf die bisweilen beschleunigten Trends und deren mögliche Wirkungen auf den Hochschulsport ein. Ziegele blickte zunächst

auf die adh-Perspektivtagung 2019 zurück, wo er in seiner Keynote eine Disruption als Auslöser für Veränderungen vermutet hatte. Diese sei jetzt aufgrund der Pandemie unmittelbar eingetreten. Der Frage, was das für die Hochschule der Zukunft bedeute, näherte er sich durch die Betrachtung verschiedener Trends, die sich zum Teil enorm beschleunigten oder mit Richtungsänderungen versehen seien. Als beschleunigten Trend nannte Ziegele die Digitalisierung, die schlagartig in der Breite der Hochschule angekommen ist. Als Herausforderung skizzierte Ziegele das schädliche Ausspielen zwischen digital und analog, als Chance die Einführung der flächendeckenden Online-Lehre, die den Weg zu hybriden Formaten ebne. Als weiteren positiven Aspekt nannte er das gestiegene Vertrauen in die Wissenschaft. Dieses gelte es, für die „Third Mission“ der Hochschulen zu nutzen. Ziegele verwies abschließend auf die Bedeutung des Hochschulsports für die Hochschulentwicklung. Der Hochschulsport könne und sollte sich aktiv in die strategische Ausrichtung und Entwicklung der Hochschulen einbinden, die vermehrt die Gesundheitsförderung als Profilhema in ihre Leitbildtexte und Profildokumente aufnehmen.

Hochschulsport als SGM-Akteur stärken

Anschließend lieferten Bianca Dahlke, Fachreferentin Gesundheitsmanagement der TK, und Felicitas Horstmann, adh-Projektleiterin Gesundheitsförderung, einen Überblick zur Initiative, die langfristig das Ziel verfolgt, die Gesundheit der Studierenden durch mehr Bewegung im Studienalltag zu fördern und den Hochschulsport als einen wichtigen Akteur im Studentischen Gesund-

heitsmanagement (SGM) weiter zu stärken. Letzteres soll über ein zweites Modul im Rahmen der Initiative, das Qualifizierungs- und Beratungsangebote im Bereich SGM für die adh-Mitgliedshochschulen vorsieht, unterstützt werden.

„Vor dem Hintergrund der aktuellen Gesundheitskrise wird einmal mehr deutlich, dass bewegungsorientierter Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle zuteilwird. Deshalb ist der adh als Ansprechpartner für Sport und Bewegungsförderung an den Hochschulen über die erneute Unterstützung unseres Gesundheitspartners Techniker Krankenkasse dankbar. Durch die Maßnahmen, die im Rahmen der Initiative 2.0 gefördert werden, profitiert nicht nur die Kernzielgruppe der Studierenden. Auch Schulen, Kommunen oder Unternehmen werden langfristig vom Erfahrungsgewinn der zukünftigen Führungskräfte einen nachhaltigen Mehrwert erfahren“, verdeutlichte der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster das besondere Potenzial der Studentischen Gesundheitsförderung. Thomas Holm, stellvertretender Leiter des Gesundheitsmanagements der TK, ergänzte: „Wir als TK blicken auf über 15 Jahre Entwicklungsarbeit in der Gesundheitsförderung im Setting Hochschule zurück und können sagen, dass wir noch keine vergleichbare Projekterfahrung wie in dieser Initiative gemacht haben. Beidseitig ziehen wir aus der gemeinsamen Initiative besonders wertvolle Erfahrungen für das Gesundheitsmanagement an Hochschulen. In der Lebenswelt Hochschule haben wir mit dem adh einen starken Akteur an unserer Seite und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.“

Corona fordert Flexibilität und Mut

Abschließend skizzierte Felicitas Horstmann die Veränderungen, die sich aufgrund der Corona-Krise für die Initiative ergeben. Um unter diesen besonderen Bedingun-

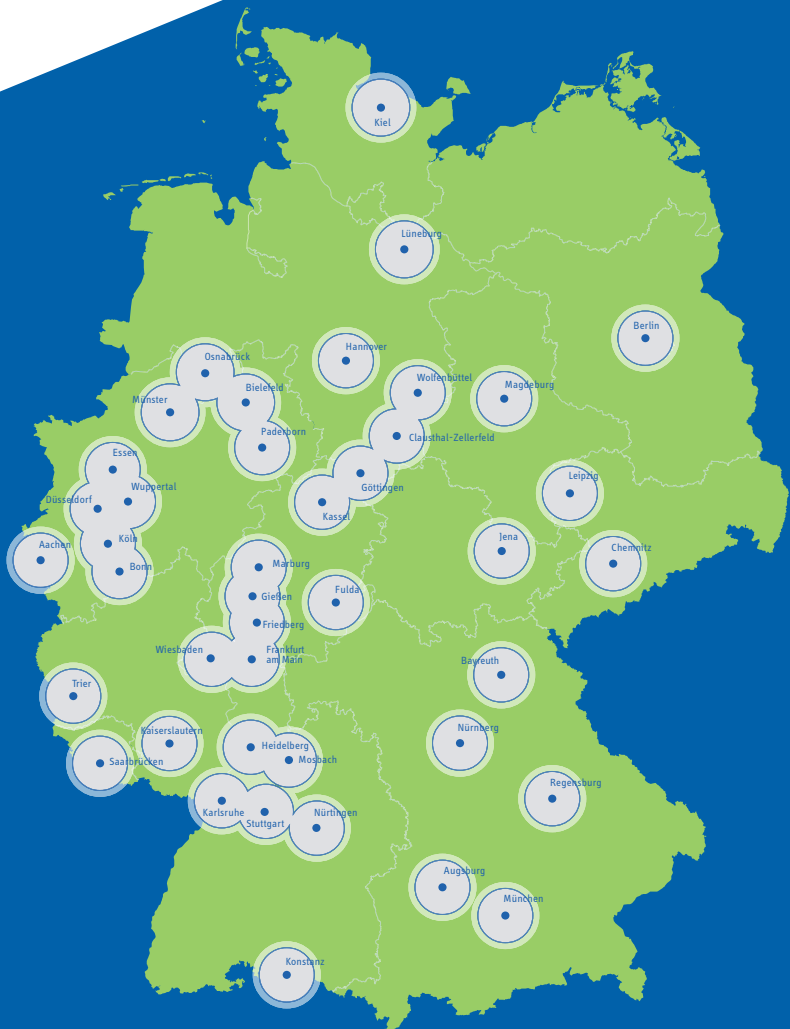
gen eine optimale Projektdurchführung gewährleisten zu können, hatte die Steuerungsgruppe Anfang Juni entschieden, einen flexiblen Projektstart zu ermöglichen. So können die Hochschulen ihre Projekte bis spätestens 1. November 2021 beginnen. Ferner besteht die Möglichkeit, ursprünglich geplante Inhalte zu überdenken und diese flexibel in Abstimmung mit den lokalen TK-Gesundheitsexpertinnen und -experten an die „neue Realität“ anzupassen. Digitale Lösungen werden von der Steuerungsgruppe als Chance gesehen, sollen aber – sofern sie nicht ohnehin geplant waren – lediglich als Brücke dienen. Deutlich wurde, dass die Projekthochschulen den aktuellen Herausforderungen mit viel Mut und Kreativität begegnen. Wenngleich die Corona-Krise einige Einschränkungen mit sich bringt und ein hohes Maß an Agilität fordert, birgt sie auch zusätzliches Innovationspotenzial. Insbesondere die Projekte, die den Schwerpunkt auf digitale Bewegungsförderung legen, profitieren vom „Digitalisierungshelfer Corona“.

Positives Fazit

Darüber hinaus hat die Veranstaltung aber auch deutlich gemacht, wie wertvoll persönliche Begegnungen sind. Für einen Großteil der Anwesenden war das Get-together in Potsdam die erste Präsenzveranstaltung seit dem Lockdown, für den adh war es die erste Hybridveranstaltung. „Dass es uns gelungen ist, eine Veranstaltung in diesem Format unter den aktuellen Herausforderungen professionell durchzuführen, erfüllt mich mit großer Freude. Den Erfolg verdanken wir nicht zuletzt der herausragenden Unterstützung durch das Hochschulsport-Team der Uni Potsdam sowie den Mitgliedern der Steuerungsgruppe“, resümierte adh-Generalsekretär Dr. Christoph Fischer.

- Benjamin Schenk, adh-Jugend- und Bildungsreferent und Nina Haller, Mitarbeiterin Gesundheitsförderung

bewegt studieren
studieren bewegt



Eine Initiative von

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Standorte der Projekthochschulen der Initiative 2.0

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) möchte gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Hochschulen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) weiter auf- und ausbauen und hierbei mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten unterstützen. Dabei versteht sich das KGH als Wissens- und Informationsplattform sowie als Ort für Qualitätsentwicklung, Kompetenzförderung und Vernetzung. Neben einer kurzen Einführung in das Thema gesundheitsfördernde Hochschulen stellt sich das KGH vor und gibt interessante Einblicke in die aktuellen Aktivitäten des Kompetenzzentrums.

Gesundheitsfördernde Hochschulen

Gesundheitsfördernde Hochschulen verfolgen das Ziel, Gesundheit als Querschnitts-

thema an Hochschulen zu implementieren und sowohl gesundheitsförderliches Verhalten der verschiedenen Statusgruppen zu fördern als auch gesundheitsfördernde Lebens-, Arbeits-, Lern- und Lehrbedingungen an Hochschulen zu schaffen. Durch die gesundheitsfördernde Gestaltung der Rahmenbedingungen im Setting Hochschule sollen unter anderem gesundheitlichen Chancenungleichheiten entgegengewirkt und individuelle Gesundheitsressourcen der aktuell über 720.000 Mitarbeitenden und rund 2,9 Millionen Studierenden in Deutschland gestärkt werden (Statistisches Bundesamt, 2020).

Das im Juni 2015 in Kraft getretene „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“ (kurz: Präventionsgesetz) stärkt diese Zielvorhaben und die bisherigen positiven Entwicklungen im Bereich gesundheitsfördernder Hochschulen.

Hochschulen und ihre zentralen Einrichtungen wie beispielsweise der Hochschulsport, der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und das Studierendenwerk, sind somit elementare Akteure für die Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie Deutschlands. In den Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz werden die Hochschulen und der Hochschulsport zudem explizit als zu beteiligende Akteure bei der Förderung und Sicherung der Gesundheit aller Statusgruppen an Hochschulen aufgeführt.

Selbstverständnis und Aufgaben des KGH

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen ist ein Aufbau- und Entwicklungsprojekt der Techniker Krankenkasse (TK) und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS) und startete im Herbst 2018. Das KGH versteht sich als bundesweite Struktur mit der Vision, gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus den Hochschulen Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement weiter auf- und auszubauen. Es sensibilisiert und



Fachtagung „Studentisches Gesundheitsmanagement umsetzen, etablieren, weiterentwickeln“ im Jahr 2019

qualifiziert sowie sammelt, generiert und kommuniziert Informationen zum Themenfeld gesundheitsfördernde Hochschulen. Die Arbeit des KGH wird von einem Beirat, bestehend aus Expertinnen und Experten von Hochschulen und hochschulnahen Institutionen, begleitet. Neben der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahr 1986 sind dabei unter anderem die zehn Gütekriterien für gesundheitsfördernde Hochschulen und die Okanagan Charta (2015) handlungsleitend.

Aktuelle Aktivitäten des KGH

Zu den vielfältigen Aktivitäten des KGH gehört unter anderem die Ausgestaltung von verschiedenen Veranstaltungsformaten, wie zum Beispiel Fachtagungen und Seminarangebote zu spezifischen, innovativen und praxisnahen Themen. Grundlegend bieten die Veranstaltungen Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit, sich zum Thema Gesundheitsförderung an Hochschulen weiterzubilden und sich auszutauschen und zu vernetzen. Am 27. Juni 2019 fand beispielsweise die Fachtagung „Studentisches Gesundheitsmanagement umsetzen, etablieren, weiterentwickeln“ in Frankfurt am Main statt, auf dem die Handlungsempfehlung zum SGM veröffentlicht wurde. Die Handlungsempfehlung ist die erste zusammenfassende Darstellung der wichtigsten konzeptionellen Schritte und spezifischen Fragestellungen zum SGM in Deutschland.

Die für 2020 geplante analoge Seminarreihe „SGM for Beginners“ und die Schwerpunktseminare zu den Themen „Bewegte Hochschullehre“ und „Kommunikation“ wurden aufgrund der Corona-bedingten Entwicklungen in das Jahr 2021 verschoben. In diesem Jahr liegt der Fokus auf digitalen Veranstaltungen. Am 27. Oktober 2020 findet die Veranstaltung „Kommunizieren und informieren im SGM“ gemeinsam mit der TU Kaiserslautern und dem Karlsruher Institut

für Technologie statt. Die Veranstaltung ist zeitgleich die zweite der digitalen Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gedacht, digital gemacht!“. Ziel der Reihe ist es, zu aktuellen Fragestellungen und Themen aus dem Feld gesundheitsfördernde Hochschulen ins Gespräch zu kommen. Im Fokus der Veranstaltungen stehen Kurzvorträge und Praxisberichte sowie ein lebendiger Erfahrungsaustausch und das Voneinander-Lernen.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen sind auf der Website des Kompetenzzentrums zu finden. Darüber hinaus dient die Website als zentrales Informationsmedium rund um das Thema Gesundheitsfördernde Hochschulen. Hier werden Informationen und Erfahrungen zum Thema gebündelt und für Interessierte nutzbar gemacht. So gibt es beispielsweise Materialien und Informationen zu verschiedenen Fachthemen oder die dort verortete Landkarte „Gesundheitsfördernde Hochschulen“. Diese gibt einen Überblick über Hochschulen in Deutschland, die BGM oder SGM bereits umsetzen. Der Newsletter des KGH informiert zudem regelmäßig über Veranstaltungen sowie über aktuelle Entwicklungen aus den Hochschulen, der Politik und der Forschung. Unter der Rubrik „Aktuelles aus dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband“ berichtet der adh fortlaufend über Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen aus dem Verband.

Derzeit arbeitet das KGH in Kooperation mit dem adh, der TK und mit freundlicher Unterstützung von Dr. Robert Rupp (Pädagogische Hochschule Heidelberg) an einem Fact- und Actionsheet zum Thema „Bewegtes Studium“. Die gemeinsame Veröffentlichung soll auf die Relevanz und Vielfältigkeit eines bewegten Hochschulalltags aufmerksam machen. Es präsentiert eine prägnante Übersicht zu Zahlen, Daten und Fakten in Bezug auf körperliche Aktivität, zur Prävalenz aktiver und sedentärer Lebensweisen von Studierenden sowie zu Handlungsan-



Gesundheitsfördernde Hochschulen

sätzen für ein bewegtes Studium. Das Fact- und Actionsheet wird voraussichtlich Ende 2020 erscheinen und auf den Websites des KGH sowie des adh zur Verfügung gestellt werden.

Bereits im April 2020 hat das KGH die Broschüre „Trinkverhalten bei Studierenden“ herausgegeben. Die Inhalte basieren auf einer Zusatzauswertung der Daten der TK-Trinkstudie „Trink Was(ser), Deutschland!“ und liefert interessante Erkenntnisse unter anderem über allgemeines und stressbedingtes Trinkverhalten, Lieblingsgetränke und Kaufverhalten von Studierenden.

Darüber hinaus hat das KGH im selben Monat eine Blitzumfrage zur Arbeitssituation während der Corona-Pandemie und zur Einbindung der SGM/BGM-Koordination in die Strategieentwicklung und Umsetzung zur Bewältigung unter Akteurinnen und Akteuren im Gesundheitsmanagement der Hochschulen durchgeführt. Die Ergebnisse werden zeitnah auf der Website des KGH veröffentlicht und inhaltlich aufgegriffen.

Weitere Infos

kompetenzzentrum-
gesunde-hochschulen.de

■ Tatjana Paeck und Mareike Timmann,
Kordinatorinnen des KGH

Wissensmanagement im adh

Zum Wintersemester startet das adh-Wissensnetz. Ziel ist es, einen Wissensmanagement-Prozess anzustoßen, der sowohl die Mitarbeitenden der Hochschulsporteinrichtungen unterstützt, als auch den adh stärkt. Dr. Frank Vohle, Gründer und Geschäftsführer der Ghostthinker GmbH, die seit 2005 Sportorganisationen bei der digitalen Transformation durch didaktische Beratung und Bildungstechnologie unterstützt, zeigt die grundlegenden Ansätze und Möglichkeiten von Wissensmanagement auf.

Wie läuft's?

Spätestens mit der Corona-Krise Anfang des Jahres ist uns allen bitter klar geworden, wie sensibel unsere bisher aufgebaute Welt ist: Lieferengpässe bei Masken und Toilettenpapier, herausgeforderte Eltern im Homeschooling und ein Lahmlegen des gesamten Kultur- und Wissenschaftsbetriebs mit noch offenen Folgen. Von all dem blieb die Arbeit des adh nicht unberührt: Seit Mitte März 2020 ist der klassische Sportbetrieb stark eingestellt. Man sieht aber auch: Vorstandssitzungen im Videokonferenzformat, Stay@Home-Kampagne mit attraktiven Online-Angeboten für Studierende und Mitarbeitende und vieles mehr. Man könnte sagen: Läuft!

Geburt des „Wissensmanagements“

Doch es lohnt sich, an dieser Stelle genauer hinzuschauen und ein paar Fragen zu stellen: Waren das Leitungsteam des adh und viele Verantwortliche an den Hochschulen auf die digitale Zusammenarbeit vorbereitet? Wie sinnvoll ist es, wenn an vielen Hochschulstandorten kreative Lösungen entstehen, ohne dass dieses Wissen untereinander systematisch geteilt wird? Was sagt es über die Gemeinschaft des Hoch-

schulsports aus, wenn die Hochschulstandorte gerade in dieser Krisenzeit eher als Einzelkämpfer agieren und nicht mit „einer Stimme“ von über 200 Hochschulen?

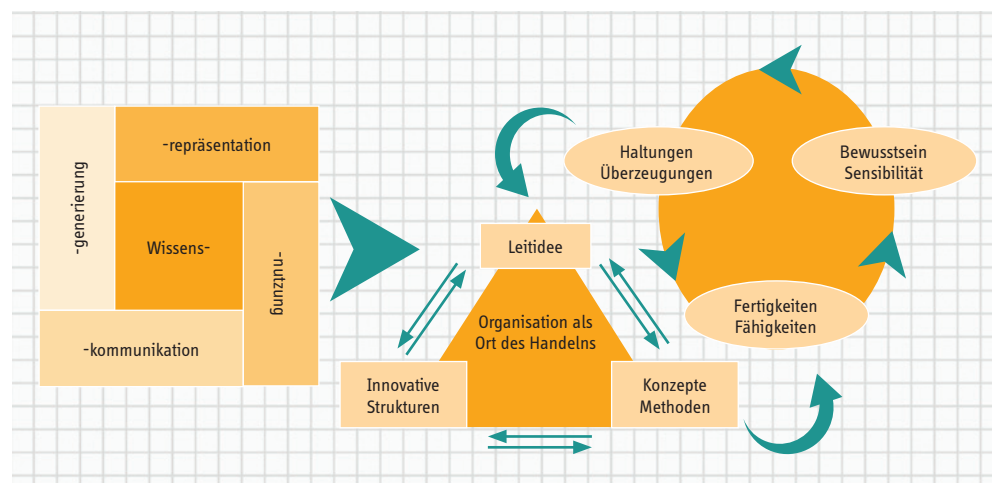
Fragen wie diese weisen auf ein Thema hin, das im Folgenden etwas näher beleuchtet werden soll: Das Wissensmanagement. Vielleicht kennen Sie den Spruch des damaligen Siemens-Chefs Heinrich von Pierer: „Wenn Siemens wüsste, was Siemens weiß“. Das waren die Anfänge des Wissensmanagements. Dass das bloße Sammeln von Informationen nicht zu mehr Innovation in einer Wissensökonomie führe, wurde allerdings rasch klar. Gut 20 Jahre später und mit einer Menge Forschung zum Thema sind wir etwas schlauer: Man weiß nicht nur, sinnvoll zu unterscheiden zwischen Daten, Information, Wissen und manchmal auch Weisheit, sondern man hat auch grundlegende Wissensprozesse identifiziert, die sowohl auf individueller Ebene ablaufen als auch die gesamte Organisation betreffen.

Nun gibt es zum Wissensmanagement eine große Vielfalt an Sichtweisen und Modell-

vorstellungen: Eine betriebswirtschaftliche, eine soziologische, eine informationstechnische und eine pädagogisch-psychologische. Letztere finde ich persönlich gerade dann wichtig, wenn man den Menschen und „allzu Menschliches“ als Dreh und Angelpunkt in der eigenen Organisation definiert und damit auch Motivation oder Ängste wie beispielsweise bei der Teilung von Wissen „mit auf dem Schirm“ haben will.

Ein pädagogisch-psychologisches Modell

Ein solches pädagogisch-psychologisches Modell hat die Hochschuldidaktikerin Gabi Reinmann Anfang der Nullerjahre vorgelegt und unter dem Titel „Münchener Modell“ bekannt gemacht. Basis des Modells sind vier Wissensprozesse, nämlich Wissensrepräsentation (Wie kann man Wissen „ablegen“), Wissenskommunikation (Wie kann man Wissen „vermitteln“), Wissensgenerierung (Wie kann man Neuwissen „schaffen“?) und Wissensnutzung (Wie kann man Wissen „anwenden“?). Diese sind so konzeptualisiert, dass individuelle und organisationale Prozesse gleichzeitig tangiert sind, weswegen ich die zentralen Begriffe auch in Führungszeichen gesetzt habe, weil so ihre metaphorische Doppelnatur besser angezeigt ist. Wie soll das genauer



Münchener Modell nach Reinmann-Rothmeier 2001

gehen? Reinmann schlägt in Rückgriff auf den amerikanischen Organisationsforscher Peter Senge vor, den „tiefen Lernzyklus“ des Individuums, beispielsweise Aufbau von Kompetenzen, Steigerung der Wahrnehmung, Veränderung der Haltung, mit der Entwicklung der Organisationsstruktur, mit Leitbild, Technologie und Routinen, zu verknüpfen. Das ist anspruchsvoll, doch nur so ist das Wechselspiel zwischen dem, was der Einzelne macht und dem, wie die Organisation dabei fördern und fordern kann, ausbalanciert. Ganz praktisch: Wenn ich mich beispielsweise auf individueller Ebene bemühe, Neuwissen zu schaffen, kann ich das mit mehr kreativen Freiraum und mit speziellen Techniken, zum Beispiel mit Unterstützung von Mindmaps, tun. Damit daraus jetzt „Wissensmanagement“ wird, sollte die Organisation diesen Freiraum institutionell durch Arbeitszeitmodelle absichern und technologisch durch kollaborative Werkzeuge unterstützen, damit man mit Dritten in einen systematischen und kreativen Prozess treten kann. Zu der Idee des Zusammenspiels von „unterschiedlichen Dingen“ kann man schließlich auch zählen, dass Reinmann ihren Wissensbegriff auf der Grundlage der Strukturgenese aufbaut und damit nicht nur Informationswissen und Handlungswissen in einen Denkraum stellt, sondern auch die herausragende Bedeutung von Kommunikation und Interpretation markiert, wenn Information in personales Wissen und personales Wissen in anschlussfähige, öffentliche Information transformiert wird. Genau dieser „Vermittlungsakt“ sollte zur DNA einer jeden Wissensmanagement-Initiative gehören, wenngleich uns die Realität immer wieder vor Augen führt, dass wir eher dem Informationsmanagement statt dem Verstehens- oder Verständigungsmanagement huldigen.

Was ist damit gewonnen?

Zuallererst ist ein solches Modell ein Denk- und Sprachangebot für all diejenigen, die

mit ihrem Wissen als wertvolle Ressource systematischer und verantwortungsvoller umgehen wollen. Im Rahmen des persönlichen Wissensmanagements sind Strategien und Methoden zur besseren Dokumentation des Wissens ebenso enthalten wie praktische Tipps zur Ideenfindung und Anwendung von Wissen – Stichwort „träges Wissen“. Aber dies ist eben nur die eine, die personale Seite.

Das Wissensmanagement nimmt auch die Organisation als Ganzes in die Verantwortung. Hier werden eine verbindende Leitidee für alle Akteurinnen und Akteure, niederschwellige und flexible Lerntechnologien oder stimmige Personalentwicklungskonzepte mit Lernschwerpunkt eingefordert. Ziel ist, dass aus einer normalen Arbeitsumgebung eine motivierende „Lernumgebung“ wird. Und mit Lernumgebung ist eben nicht nur eine „Plattform“ gemeint, sondern das betrifft die ganze Umwelt und das Zusammenspiel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. All diese Punkte kennzeichnen einen gemeinsam zu gestaltenden Weg, den man gehen kann, gehen sollte, gehen muss, wenn man die Besonderheit der eigenen (Sport-)Organisation als Wissensorganisation erkennt und anerkennt.

Und der adh?

Der adh ist eine Non-Profit-Organisation mit begrenzten finanziellen Ressourcen aber einer großartigen Motivations- und Wissensstruktur der gesamten adh-Community. Die Verantwortlichen haben spätestens mit der Corona-Krise erkannt, dass genau dieses Wissen mit den dahinterstehenden Menschen die wertvollste Ressource ist, die es zu pflegen gilt.

Als ersten Schritt in diese Richtung wird der adh ab dem Wintersemester 2020/21 – im Übrigen wieder ein Online-Semester – eine Community-Plattform, das adh-Wissensnetz, für alle adh-Mitgliedshochschulen an den



Gostthinker Dr. Frank Vohle

Start bringen, in der, ähnlich wie bei Facebook, Neuigkeiten ausgetauscht und Gruppenarbeit möglich ist. Das ist keine technische Revolution, aber es kann zu einem ersten Schritt in Richtung Wissensmanagement werden, wenn sich alle „unter einem Dach“ beteiligen. Wichtig erscheint mir dabei, das im Kopf zu behalten, was ich in diesem kurzen Artikel nur andeuten konnte: Ohne eine Idee von persönlichem Wissensmanagement, das heißt einer Reflexion der eigenen Motive, Fähigkeiten und die Bereitschaft, Wissen zu teilen, wird das nichts mit dem Wissensmanagement. Es gilt, sich selbst einen Startpunkt zu setzen, offene Fragen und Defizite mit anderen zu entdecken und Lösungen kreativ zu entwickeln. Dann ergibt sich die Chance, einen Wissensmanagement-Prozess anzustoßen, der einen sowohl persönlich weiterbringt in einer werdenden Wissensgesellschaft, als auch den adh als körperzentrierte Wissensorganisation stärkt und ausbaut!

■ Dr. Frank Vohle, Ghostthinker GmbH
ghostthinker.de

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



transparenz fördern
entdecken motivation spaß
austausch teilen gestalten
wissen information
diskussion erfahrung
best practice lernen

Mach mit!
adh-wissensnetz.de

adh.de

Das adh-Wissensnetz

adh-Jugend- und Bildungsreferent Benjamin Schenk erläutert den Hintergrund, die vielfältigen Möglichkeiten und die Ziele des adh-Wissensnetzes, das im Wintersemester 2020/21 online geht.

Hintergrund

In der ersten Sitzung des Beirats Bildung und Entwicklung am 18. und 19. Februar 2020 an der Uni Göttingen bot Dr. Frank Vohle (Ghostthinker) einen Impuls zu „Lernen 5.0: Digitale Bildung im Sport“ und dem Thema Wissensmanagement. Er gab Einblicke in professionelles Wissensmanagement und Social-Video Learning. Dabei skizzierte er verschiedene Ansätze, die Transfermöglichkeiten und einen Mehrwert für den adh bieten könnten. Die Mitglieder des Beirats hielten fest, mögliche Service- und Dienstleistungsangebote für den Verband und seine Mitgliedschaft zu prüfen. Als Ergebnis dieser Prüfung entstand die Idee eines adh-Wissensnetzes. Über eine entsprechende Antragstellung gelang es, die finanzielle Förderung über die Deutsche Sportjugend (dsj) im Handlungsfeld Junges Engagement herzustellen. Ab dem Wintersemester 2020/21 startet das adh-Wissensnetz in eine einjährige Pilotphase.

Warum wurde das Wissensnetz entwickelt?

Dr. Frank Vohle stellt in seinem Artikel (vgl. S. 26 f.) den wissenschaftlichen Kontext eines Wissensmanagements dar. Übertragen

auf den adh und seinen Mitgliedshochschulen stehen folgende Ziele und Potenziale im Fokus des Wissensnetzes: Schnelle und einfache Kommunikation sowie Wissenstransfer in alle Richtungen, Nutzung von Schwarmintelligenz, Darstellung von Beispielen guter Praxis, Teilen von Wissen, Förderung und Forderung von Austausch, Etablierung neuer Kollaborationsmöglichkeiten, Aufbrechen von Wissens-Silos, Vernetzung von Themen, Ermöglichung von Schnittstellen und transparenter Meinungsbildung, Zusammenarbeit in (geschlossenen) Gruppen (zielgruppen- und themenspezifisch), Blended Conferences (online Begleitung vor und nach adh-Veranstaltungen und Gremiensitzungen), Stärkung der Engagementförderung und der Partizipation für junge Engagierte im Hochschulsport.

Wie funktioniert das Wissensnetz?

Zur Erreichung dieser ambitionierten Ziele ist das Engagement vieler Akteurinnen und Akteure notwendig. „Wir möchten eine stetige Aktivierung und Beteiligung ermöglichen und das Wissensnetz als eine zukunftsfähige Kommunikations- und Austauschplattform für den Hochschulsport in Deutschland etablieren. Es richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie engagierte Studierende der adh-Mitgliedshochschulen. Sie alle sind herzlich eingeladen, Teil des adh-Wissensnetzes zu werden und es aktiv zu gestalten“, so adh-Vorstandsmitglied Dirk Kilian. Das Wissensnetz soll zum

Social-Networking auf Arbeitsebene und somit zum Austausch von erfahrungsbasiertem Wissen dienen. Jedes Mitglied kann seine Handlungsfelder im eigenen Profil festlegen und das adh-Wissensnetz somit als ein personalisiertes Wissensmanagementsystem verwenden. Nutzerinnen und Nutzer des adh-Wissensnetzes können...

- sich mit Kolleginnen und Kollegen in den anderen Hochschulsporteinrichtungen und dem adh zielgerichtet austauschen.
- interessante Informationen und Materialien zu den Handlungsfeldern ihrer Hochschulsportpraxis erhalten.
- eigene Beiträge, Materialien, Fragen und Standpunkte einstellen und zur Diskussion stellen.
- eigene Gruppen gründen und sich dort mit eigenen Zielgruppen und zu spezifischen Themen austauschen.
- Unterlagen und Dokumentationen von adh-Qualifizierungsangeboten und verbandsinternen Tagungen abrufen.

Im Sommersemester 2021 wird das Wissensnetz evaluiert, um Ableitungen für die Weiterführung und Entwicklung des adh-Wissensnetzes treffen zu können. „Ziel ist es, eine nachhaltige und mehrwertstiftende Plattform zu etablieren, von der aus Impulse zur Weiterentwicklung des Hochschulsports gesetzt werden können und die eine wesentliche Unterstützung für adh-Mitgliedshochschulen darstellt“, fasst Dirk Kilian die grundlegende Idee und die übergeordneten Ziele des Wissensnetzes zusammen.

■ Benjamin Schenk,
adh-Jugend- und Bildungsreferent

adh-wissensnetz.de



Neue DC-Doppelspitze engagiert sich für adh-Schwimmsport

Anfang des Jahres 2020 haben Dorothea Brandt und Hans-Peter Gratz die Nachfolge von Disziplinchef (DC) Schwimmen, Dr. Wilhelm Wirtz, als neue DC-Doppelspitze übernommen. Sie stellen ihre Sportart, die Bedeutung des Schwimmens im Hochschulsport, sich selbst und ihre Ziele vor.

Volkssport Schwimmen

Schwimmen gilt in Deutschland gemeinhin als Volkssport. Bereits vor der Schule lernen viele Kinder Schwimmen, bevor sie im Laufe ihrer Schullaufbahn immer wieder mit dem

nassen Element in Berührung kommen. Die Universitäten und Hochschulen setzen diese Tradition fort: Sie bieten für ihre Studierenden Schwimmkurse und -trainings sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an den Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHMs) an. Mit bis zu 700 Aktiven stellt die Deutsche Hochschulmeisterschaft Schwimmen eine der teilnahmestärksten Wettkampfsportveranstaltungen im adh dar.

Schwimmsport im adh

So kann es durchaus passieren, dass bei den jährlich stattfindenden DHMs neben den

schwimmaffinen Studierenden auch Medailengewinner von Welt- und Europameisterschaften hinter dem Startblock stehen und auf das Kommando warten. Schwimmen ist unter den angehenden Akademikerinnen und Akademikern eine beliebte Sportart, und gleichzeitig studieren im Vergleich zu anderen Sportarten überproportional viele Mitglieder der Nationalmannschaft Schwimmen. Der Schwimmsport im adh vereint die verschiedensten Interessen, sodass die DHM im Laufe der Zeit zu einem Treffpunkt von Breiten- und Leistungssport geworden ist.

Der adh unterstützt mit der Entsendung der Studierenden-Nationalmannschaft zu den alle zwei Jahre stattfindenden Sommer-Welthochschulspielen (vormals Sommer-Universiaden) talentierte Schwimmerinnen und Schwimmer, die sich auf dem Weg in die

Weltspitze befinden oder bereits dort angekommen sind. Die Sommer-Welthochschulspiele haben ebenso wie die DHMs einen ganz besonderen Charakter: Hier können die Schwimmerinnen und Schwimmer in einem toleranten Umfeld Erfahrungen auf der internationalen Wettkampfbühne sammeln. Im Deutschen Schwimmverband (DSV) weiß man die Welthochschulspiele zu schätzen und hat sie als festen Bestandteil des Wettkampfkaltenders bei den studentischen Spitzenathletinnen und -athleten etabliert. In den kommenden Jahren soll deshalb die Zusammenarbeit mit dem DSV hinsichtlich der Sommer-Welthochschulspiele weiter gestärkt werden.

Engagiertes DC-Team

Außerdem stehen, nicht erst seit Corona, die Entwicklung neuer Wettkampfformate und der Erhalt des besonderen Charakters der DHMs im Mittelpunkt der Arbeit der Disziplinchefin und des Disziplinchefs.

Dieses Amt haben Anfang des Jahres 2020 Dorothea Brandt und Hans-Peter Gratz von Dr. Willi Wirtz übernommen. Schon jetzt ist erkennbar, dass sich die Einrichtung der Doppelspitze im Zuge der Gender Equality und der Erkenntnis, dass die umfangreiche Arbeit in einer Doppelspitze in diesem Ehrenamt besser zu leisten ist, gelohnt hat.

Beide bringen eine große Expertise im Schwimmsport mit: Die ehemalige Betriebswirtschaftlerin (Alumna BHT Berlin) Dorothea Brandt war viele Jahre Mitglied der Nationalmannschaft Schwimmen sowie Aktivensprecherin der Schwimmerinnen und Schwimmer im DSV, Hans-Peter Gratz (Medizinstudent Uni Lübeck) war Mitglied des Landeskaders Baden-Württemberg. Beide haben im Laufe ihrer Karriere an zahlreichen DHMs teilgenommen und deren besonderen Charakter hautnah erlebt. Dorothea Brandt ging darüber hinaus bei zwei Sommer-Welthochschulspielen an den Start. Aus den

Dorothea Brandt

Studium und Beruf

Alumna BHT Berlin,
Junior Projektmanagerin Westnetz GmbH

Zum Schwimmen gekommen bin ich...

durch den Schulsport über die Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia.

Am Schwimmen begeistert mich...

das Gefühl im fremden Element sowie die „Pausen von der Welt“.

Ausbildung/Hintergrund im Schwimmen

B-Lizenz Schwimmen,
Teilnahme an OS, WMs, EMs und Universiaden,
Aktivensprecherin Schwimmen im DSV und BSV

Ich engagiere mich als DC...

weil ich dem Schwimmsport nach all den Jahren etwas zurückgeben möchte und hoffe, durch mein Engagement zur Entwicklung des Schwimmsports in Deutschland beitragen zu können.

Ziel fürs Schwimmen im adh ist,

Studierenden die Möglichkeit zu geben, prägende Erfahrungen durch den Schwimmsport zu machen.

Kontakt

dc-schwimmen@adh.de



Hans-Peter Gratz

Studium

Medizinstudent an der Uni Lübeck

Zum Schwimmen gekommen bin ich...

als vierjähriges Kind während des Sommerurlaubs.

Am Schwimmen begeistert mich...

die Kombination aus Einzel- und Mannschaftssportart.

Ausbildung/Hintergrund im Schwimmen

Schülermentor Schwimmen,
Startrecht für den SV Schwäbisch Gmünd,
Sportstipendium in den USA

Ich engagiere mich als DC...

weil ich dem Schwimmsport sehr viel zu verdanken habe und ihm etwas zurückgeben möchte.

Gemeinsame Aufgabenschwerpunkte als DC...

- Kommunikation zwischen adh und DSV
- Organisation der DHM und
- Entwicklung des Schwimmsports im adh

Ehrenamtliches Engagement

dsg-Juniorbotschafter für Dopingprävention

Kontakt

E-Mail: dc-schwimmen@adh.de

Tel: 0176-96357795

verschiedenen Karrieren der beiden ergeben sich Blickwinkel, die für die Entwicklung des Schwimmsports im adh sehr fruchtbar sind.

Leider spielt das Thema Doping im leistungsorientierten Sport eine immer größere Rolle. Auch der Schwimmsport kann diese Problematik nicht ignorieren. Im Kampf gegen Doping engagiert sich Hans-Peter Gratz als Junior-Botschafter für Dopingprävention der Deutschen Sportjugend (dsj). Das Anliegen ist die Sensibilisierung für die Problematik in der Gesellschaft und die Gefahren des Konsums von Dopingmitteln sowie die Unterstützung einer klaren Haltung für sauberen Sport. Dabei nutzen die Junior-Botschafterinnen und -Botschafter das Peer-to-Peer-Prinzip bei Veranstaltungen von Spitzenverbänden, Sportvereinen und in Schulen.

DHMs in Corona-Zeiten

Ende März 2020 entschied der adh-Vorstand, dass Corona-bedingt alle adh-Wettkampfveranstaltungen vorerst ausgesetzt werden. Davon betroffen war auch die für Mai 2020 geplante DHM Schwimmen in Wetzlar. Auch wenn Wettkämpfe unter der Beachtung der Konzepte zum Umgang mit dem Corona-Virus inzwischen wieder stattfinden könnten, wird 2020 keine DHM Schwimmen im adh-Wettkampfprogramm angeboten. Zu diesem Schluss kamen die Sportartenverantwortlichen und der angedachte Ausrichter der DHM, die TH Mittelhessen, nach intensiven Gesprächen zum Umgang mit den aktuellen Vorgaben. Das Hochschulsport-Team um Hochschulsportleiterin Dagmar Hofmann signalisierte jedoch großes Interesse an der Ausrichtung der DHM 2021. Somit steht bereits eine Ausrichtungsoption fest, über den Zeitpunkt werden das DC-Team und der Ausrichter bis Ende des Jahres entscheiden. Alle Infos dazu werden auf der adh-Website zu finden sein.

■ Dorothea Brandt und Hans-Peter Gratz,
DC-Team Schwimmen

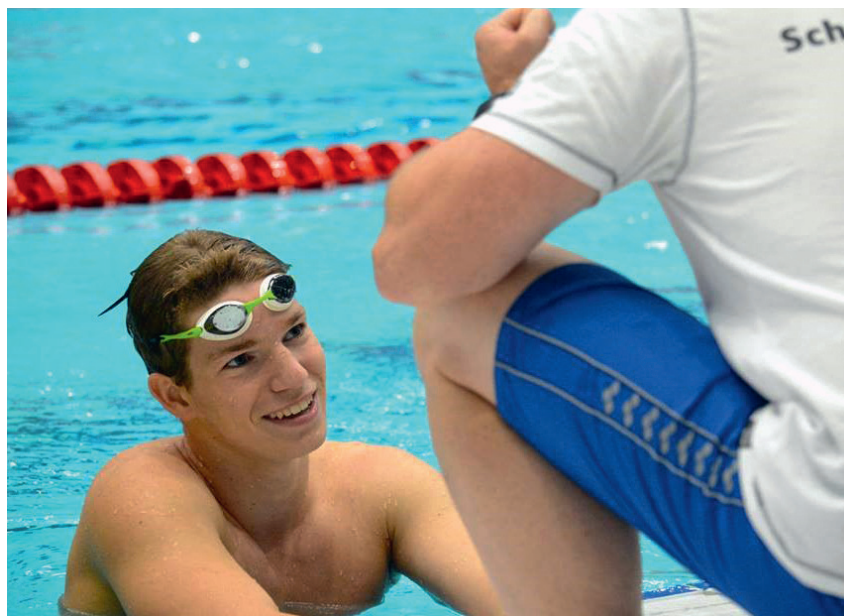


Danke und Servus Dr. Wilhelm „Willi“ Wirtz

Über 21 Jahre prägte Dr. Willi Wirtz den Schwimmsport im adh. Von 1998 bis 2019 nahm er als Disziplinchef Schwimmen an elf Sommer-Universiaden teil. Seine erste Sommer-Universiade in Palma de Mallorca bleibt Dr. Willi Wirtz als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung. Die schönste und gleichzeitig erfolgreichste Sommer-Universiade innerhalb seiner Amtszeit durfte Willi Wirtz 2007 in Bangkok (Thailand) erleben: Mit sechs Medaillen und weiteren zehn A-Final-Teilnahmen waren die Schwimmerinnen und Schwimmer wie so oft eine feste Stütze des deutschen Teams. Das Schwimmteam um Dr. Willi Wirtz, das unter anderem mit Doppel-Olympiasiegerin Britta Steffen, dem mehrfachen Weltmeister Thomas Lurz und der aktuellen Disziplinchefin Dorothea Brandt besetzt war, erzielte fünf Goldmedaillen. In der 21-jährigen Amtszeit von Dr. Willi Wirtz fand die DHM Schwimmen durchgehend statt, obwohl die Veranstaltung mit bis zu 700 Aktiven und rund 2.000 Starts für alle Beteiligten stets eine große Herausforderung darstellt. Dr. Willi Wirtz wünscht dem neuen DC-Schwimmen-Team Dorothea Brandt und Hans-Peter Gratz alles Gute und hofft, dass die Kooperation mit dem DSV weiterhin auf dem guten Niveau der vergangenen Jahre bestehen bleibt, damit möglichst viele studierende Nachwuchsschwimmerinnen und -schwimmer die Sommer-Welthochschulspiele als wichtigen Karriereschritt nutzen können.

Der adh sagt: „Herzlichen Dank und Servus Willi!“

■ Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor





DHM Ski Alpin 2019

adh-Wettkampfsport in Zeiten der Corona-Pandemie

Nach dem Corona-bedingten Totalausfall des adh-Wettkampfsports im zurückliegenden Sommersemester sollen schrittweise wieder Veranstaltungen – auch in neuen Formaten – stattfinden. adh-Sportdirektor Thorsten Hütsch zeigt die Hintergründe, die aktuelle Situation und die momentanen Herausforderungen auf und gibt einen Ausblick auf die Perspektiven des adh-Wettkampfsports.

Großes Interesse am Wettkampfsport

Das nationale Wettkampfprogramm in Kombination mit den internationalen Angeboten des Weltverbands FISU und des Europäi-

schen Hochschulsportverbands EUSA sind eine Kernmotivation für eine Mitgliedschaft im adh. Aktuelle Umfragen des Wettkampfsportreferats sowie die in diesem Jahr durchgeführte Mitgliederbefragung (vgl. S. 6 ff.) belegen, dass die Vielfalt der Sportarten und das breite Angebot von den Kolleginnen und Kollegen in den Hochschulsporteinrichtungen der Mitgliedshochschulen in sehr hohem Maße geschätzt werden. Genauso wie von den studentischen Aktiven, die regelmäßig für neue Teilnahmerekorde bei den unterschiedlichen Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHMs) gesorgt haben. Auch die Kombination aus nationalen Wettbewerben und darauf aufbauenden interna-

tionalen Studierenden-Meisterschaften für Hochschulteams ist seit vielen Jahren eine Erfolgsstory. So waren in diesem Jahr knapp 600 deutsche Teilnehmende von 74 Hochschulen in 55 Teams (plus 94 Einzelstarterinnen und -starter in den Individualsportarten) für die EUSA-Games 2020 in Belgrad (Serbien) gemeldet. Auch die vorläufige Verschiebung der EUSA-Games in das Jahr 2021 hat dem Interesse keinen Abbruch getan: Weit über die Hälfte der deutschen Hochschulen hat ihre Meldung für das Jahr 2021 aufrechterhalten.

Corona-bedingt angespannte Situation

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation jedoch innerhalb weniger Monate dramatisch verschlechtert. Nachdem die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Wintersemester 2019/20 fast komplett durchgeführt werden konnten, sind im Sommer-

semester alle nationalen Hochschulmeisterschaften ausgefallen. Die Situation im nationalen Wettkampfsport bleibt aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Ausfälle weiterhin sehr angespannt.

Schrittweise Wiederaufnahme des Wettkampfsports

Für das Wintersemester 2020/21 droht erneut ein Totalausfall, während in anderen Bereichen des deutschen Sports Veranstaltungen in umfangreichem Maße stattfinden. Dies liegt an den verschärften Dienstreiseauflagen an den Hochschulen und der allgemeinen Situation im Hochschulsport. Viele Hochschulsporteinrichtungen bieten nur sehr reduzierte Programme an, da die Studierenden aufgrund der ausgesetzten Präsenzlehre nicht vor Ort sind. Vor diesem Hintergrund ist der Wunsch nach Wettkampfsportangeboten verständlicherweise gedämpft, was dafür sorgt, dass sich der adh-Wettkampfsport derzeit in der größten Krise seiner Geschichte befindet. Ein erneuter Ausfall von Veranstaltungen im Sommersemester 2021 wäre eine massive Bedrohung für die betreffenden DHM-Sportarten. adh-Vorstandsmitglied David Storek erläutert: „Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, wie schwer es ist, bei Veranstaltungen, die von Ausfällen betroffen waren, wieder das ursprüngliche Teilnahmeniveau zu erreichen. Daher ist es das Ziel des adh-Wettkampfsports, schrittweise wieder Veranstaltungen durchzuführen. Interesse daran zeigen sowohl Hochschulsporteinrichtungen als auch zahlreiche studentische Wettkampfsportlerinnen und -sportler. Auch die adh-Disziplingruppen und -chefs engagieren sich in hohem Maße und versuchen – wo es möglich ist – den Weg für Veranstaltungen zu ebnen.“

Perspektiven fürs Wintersemester

So sollen im Wintersemester 2020/21 einige wenige Veranstaltungen stattfinden, die aufgrund ihrer Wettkampfformate geeignet sind.

„Wir möchten jetzt in kleinem Rahmen unter Berücksichtigung der entsprechenden Landes- und Hochschulvorgaben Erfahrungen für mögliche Veranstaltungen im Sommersemester 2021 sammeln. Konzeptionell möchten wir weiter darauf aufbauen, um dann im Sommersemester wieder ein attraktives und umfangreiches Wettkampfprogramm anbieten zu können“, so David Storek.

Im Wintersemester 2020/21 wird der Fokus auf den Sportarten liegen, die schon entsprechende Vorbereitungen getroffen haben. Konkret sind dies Reiten, Ski Alpin, Orientierungslauf und Karate. Diese Sportarten eignen sich sehr gut, die geforderten Schutz- und Hygienekonzepte zu realisieren, da die Teilnehmenden mit großem Abstand agieren. Auch die Rahmenbedingungen wie Unterkunft, Verpflegung sowie An- und Abreise können ohne großen Aufwand gemäß den behördlichen Auflagen gestaltet werden. Ziel ist es jedoch, gänzlich auf Sammelunterkünfte, Sammelverpflegung, Siegerehrungen und Partys zu verzichten. Der Fokus liegt ausschließlich auf dem Wettkampf. Eine Besonderheit bietet die Sportart Karate, die als eTournament durchgeführt wird. Da es sich bei Karate um eine Semikontaktsportart handelt, können sowohl die Kata- als auch die Kumite-Klassen angeboten werden. Hierzu gibt es schon Wettkampferfahrung auf nationaler (DKV) sowie internationaler (WKF) Ebene, und die Akzeptanz der Aktiven ist sehr groß. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Format, bei dem die Aktiven Videos ihrer Darbietungen hochladen, die dann von Kampfrichterinnen und Kampfrichtern bewertet werden, auch auf andere Kampfsportarten und kompositorische Sportarten übertragen werden kann.

Der Blick in die Zukunft

Darüber hinaus hat der adh ein Wettkampf- und Schutzkonzept entwickelt, das im Besonderen auf die Merkmale einer Hochschulmeisterschaft eingeht. Dieses wird den

zahlreichen interessierten und engagierten adh-Mitgliedshochschulen, welche die Ausrichtung einer Wettkampfveranstaltung für das Sommersemester 2021 planen, als Hilfestellung bereitstellt. An dieser Stelle blickt der adh-Wettkampfsport auch wieder optimistisch in die Zukunft. Die Tatsache, dass ein Großteil der DHM-Ausrichter des Sommersemesters 2020 ihre Bereitschaft zur Ausrichtung in das Sommersemester 2021 übertragen hat, stimmt alle Verantwortlichen positiv und macht Hoffnung.

Abzuwarten bleibt aber auch die Entwicklung im internationalen Wettkampfbereich. Die Verschiebung der Luzerner Winter-Universiade von Januar 2021 in den Winter 2021/22 ist noch nicht sicher und auch hinter der Ausrichtung der Sommer-Welthochschulspiele vom 18. bis 29. August 2021 in Chengdu (China) steht noch ein großes Fragezeichen.

Die adh-Geschäftsstelle sowie der adh-Vorstand bedanken sich schon heute bei allen adh-Mitgliedshochschulen für die Geduld und Umsicht in einer derart schwierigen Zeit. Wir hoffen, dass die Krise gemeinsam überwunden werden kann und es im Hochschulsport vor Ort und bei nationalen Wettkampfsportveranstaltungen schon bald wieder heißt: „Sport frei“!

■ Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor

Termine im Wintersemester

DHM Karate 2020 (eTournament)

31.10.2020 – 10.11.2020

DHM Orientierungslauf

08.11.2020 | Hahnenklee

DHM Reiten

04.-06.12.2020 | München

DHM Ski Alpin

14.01./15.01.2021 Warth-Schröcken (AUT)

Aktuelle Infos: [adh.de](https://www.adh.de)

Neues Online-Anmeldesystem für Wettkampfveranstaltungen

Nachdem die Online-Anmeldesoftware für adh-Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen sowie für übergeordnete Verbandsveranstaltungen über ein Jahrzehnt zuverlässig und bedienungsfreundlich gelaufen war, stieß sie vor rund drei Jahren in einigen Bereichen an ihre Grenzen. Vor dem Hintergrund gewachsener Anforderungen an die Leistung und die Sicherheit moderner Melde- und Verwaltungssoftware wurde eine Erneuerung der adh-Meldesoftware unumgänglich. Das Projektteam Anmeldesoftware stellt das neue Meldesystem für nationale Wettkampfveranstaltungen vor, das im Laufe des Wintersemesters online gehen soll.

Der Weg zum neuen System

Da der adh aufgrund seines vielfältigen Angebots eine große Bandbreite an Anforderungen für seine Verbandsveranstaltungen abdecken muss und innerhalb des Wettkampfsports eine große Vielfalt von Sportarten und Wettkampfformen im nationalen wie internationalen Bereich vorgegeben ist, sollte die neue Online-Anmeldesoftware umfassend und langfristig angelegt sein. Der adh-Vorstand hatte daher Anfang 2018 beschlossen, eine Projektgruppe einzurichten, welche die Anforderungen an eine entsprechende Software beschreiben sollte. Hierbei waren Expertinnen und Experten aus dem Hochschul- und Wettkampfsport genauso gefragt, wie Personen mit Wissen in der IT.

Nach Ausschreibung der Projektgruppe in der adh-Mitgliedschaft wurde im Frühjahr 2018 ein sechsköpfiges Team zusammengestellt, das die Anforderungen sehr gut abgedeckt hat. Johanna Becker (IST HS Düsseldorf), Marja Spille (Uni Hannover) und

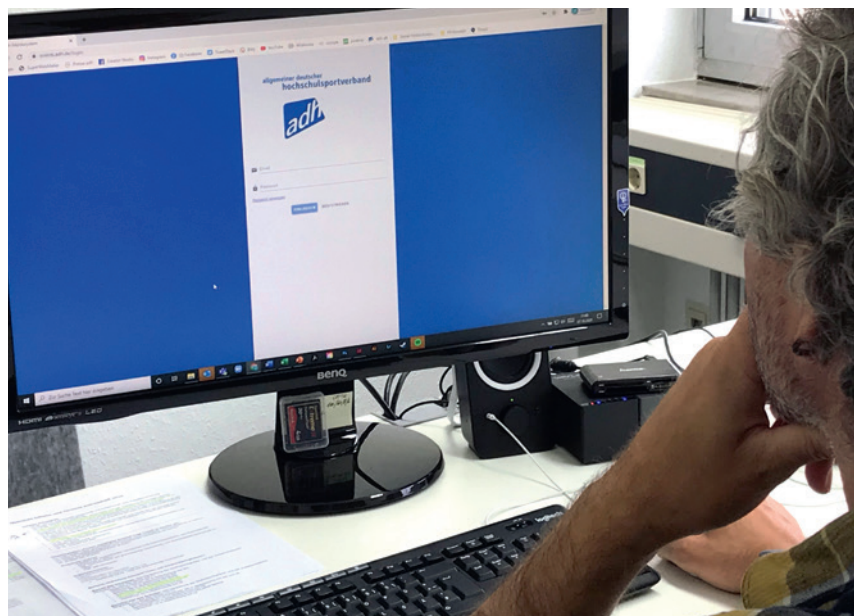
Dr. Guido Köstermeyer (Uni Erlangen-Nürnberg) von den adh-Mitgliedshochschulen, Oliver Jetter (DC Tischtennis/IT-Spezialist) aus dem Sportbeirat sowie Volker Friederich (Sport-Informatiker) und Thorsten Hütsch (adh-Sportdirektor) von der adh-Geschäftsstelle erarbeiteten ein knapp 70seitiges Lastenheft, in dem sie die gewünschten Anforderungen an die neue Meldesoftware detailliert beschrieben.

Anschließend befassten sich in der ersten Jahreshälfte 2019 die zuständigen Fachgremien, allen voran der Sportbeirat, mit der Thematik. In diesem Entwicklungsschritt konnten weitere hilfreiche Hinweise aus den einzelnen Sportarten gegeben werden, wobei die hohe Komplexität der Anforderungen an die neue Software deutlich wurde. Darin lag auch eine der größten Herausforderungen des gesamten Projekts. „Um die

gewünschten Anforderungen in der neuen Anmeldesoftware komplett abbilden zu können, hätte der Verband unverhältnismäßig tief in die Tasche greifen müssen. Nun waren ein flexibler Partner und eine große Portion Eigenleistung gefordert“, schildert Thorsten Hütsch.

Komplexe Herausforderung gemeistert

Mit Unterstützung der Berliner Agentur mobile-ad-media, die ein langjähriger Partner des adh ist, vor allem jedoch durch die umfangreiche Einbindung von Volker Friederich, diplomierter Sport-Informatiker und Veranstaltungskoordinator im Bildungs- und Wettkampferferat der adh-Geschäftsstelle, sowie Oliver Jetter, ehrenamtlicher Disziplinchef Tischtennis im adh und professioneller IT-Spezialist, ist es gelungen, eine zukunftsfähige Software zu entwickeln, die alle notwendigen Anforderungen des sehr umfangreichen nationalen Wettkampfbereichs erfüllt. „Sobald wieder Wettkampfsportveranstaltungen stattfinden, die ein komplexes Meldesystem erfordern, wird die Software einem abschließenden Praxistest unterzogen“,



Neues Online-Anmeldesystem für nationale Wettkampfsportveranstaltungen

so Hütsch. Anschließend wird das Online-Anmeldesystem für die adh-Mitgliedshochschulen freigeschaltet.

Benutzungsfreundliche Features

Das Meldesystem bietet eine moderne Benutzungsoberfläche, zeitgemäße Bedienbarkeit und sichere Benutzungsführung während des kompletten Anmeldeprozesses. Der Prozess ist nun personenorientiert strukturiert. Dies bedeutet, dass in einem ersten Schritt Personen eingetragen, die dann in einem oder mehreren weiteren Schritten durch die Zuordnung zu einem Wettbewerb zu offiziell gemeldeten Teilnehmenden werden.

Die neue, automatisierte Verwaltung von Benutzer-Accounts entspricht den aktuellen Vorgaben der Datenschutz-Grundverord-

nung (DSGVO). Ausrichtende, Meldeverantwortliche und Teilnehmende können über das Meldesystem entsprechende Accounts beantragen. Die Anträge werden dann durch das adh-Geschäftsstellenpersonal geprüft. Mittels der integrierten Benutzerverwaltung werden – differenziert nach Personengruppen – unterschiedliche Funktionen des Systems freigeschaltet.

Ausrichtenden und meldeverantwortlichen Personen stehen umfangreiche Exportfunktionen aus dem System heraus nach Excel zur Verfügung. So können die Verantwortlichen an den adh-Mitgliedshochschulen beispielsweise ihre abgegebenen Meldungen archivieren.

Das System bietet außerdem die grundsätzliche Möglichkeit zur Berechnung des

Meldegelds und liefert dazu am Ende des Meldeprozesses eine entsprechende Kostenübersicht. Die Kosten für das Rahmenprogramm können separat ausgewiesen werden.

Ein PDF-Tutorial soll den künftigen Nutzerinnen und Nutzern die Eingewöhnung in das neue Meldesystem erleichtern. Es wird den adh-Mitgliedshochschulen im Laufe des Wintersemesters 2020/21 zugeschickt und wird im Downloadbereich der adh-Website hinterlegt. Selbstverständlich steht das adh-Wettkampfsportreferat allen Mitgliedshochschulen auch künftig mit Rat und Tat zur Seite.

■ Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor,
Volker Friederich, adh-Wettkampfsportreferat
und Oliver Jetter, DC Tischtennis

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



vvi 2020
digital
16. November

Offizieller Ballpartner

des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands



Studentische Vorstandsarbeit: Der Blick zurück

Die studentischen Vorstandsmitglieder **Miriam Lange (DSHS Köln)**, **Johanna Becker (IST HS Düsseldorf)** und **David Storek (Leuphana Lüneburg)** stellten sich und ihre Ziele nach ihrer Wahl im Magazin *hochschulsport 1/2019* vor. Nun bilanzieren sie ganz persönlich die Entwicklungen, Ergebnisse und Erfahrungen ihrer knapp zweijährigen Amtszeit.

Miriam Lange

Die letzten eineinhalb Jahre bekam ich als Mitglied des adh-Vorstands vielfältige und zumeist tolle Einblicke in einen sportlichen Verband, durfte wichtige Entscheidungen treffen und so, wie ich es mir vorgenommen hatte, vielfältige Themen aus der Gesundheitsförderung, in der ich zu Hause bin, in die Arbeit des adh und insbesondere in die strategische Weiterentwicklung des The-



Miriam Lange, DSHS Köln

menfelds Gesundheitsförderung einfließen lassen. Ich habe darüber hinaus wunderbare Menschen kennengelernt und durfte Teil eines tollen Teams sein. Gleichzeitig musste ich aber auch erfahren, dass es in der Zusammenarbeit mit so vielen und unterschiedlichen Menschen auch Probleme geben kann.

Meinem Ziel, dem Hochschulsport mit Gesundheitsförderung eine größere Legitimationsebene zu eröffnen und ihn darin zu unterstützen, die Bewegung aller Studierenden in Hinblick auf ihre Gesundheit zu fördern, um dem stetigen und risikobehafteten Bewegungsmangel von Studierenden entgegenzuwirken, bin ich gemeinsam mit vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung im Hochschulsport ein großes Stück näher gekommen. Im Zuge einer Projektgruppenarbeit und unter Einbeziehung verschiedener weiterer Expertinnen und Experten der Gesundheitsförderung im Hochschulsport ist es uns gelungen, eine fundierte Strategie für den adh zu entwickeln, mit der er in den nächsten Jahren politisch sowie institutionell enorm gestärkt werden und somit auch an den verschiedenen Hochschulstandorten eine zunehmend wachsende Funktion im Bereich Gesundheitsförderung hin zu einem studentischen beziehungsweise Hochschulischen Gesundheitsmanagement einnehmen kann. Der adh kann mit der neu eingerichteten Projektleitungsstelle sowie einem gegebenenfalls einzurichtenden beratenden Gremium in den nächsten Jahren bereits vielfältige Dienstleistungen, Qualifizierungsangebote und Austauschplattformen anbieten, um die Mitgliedschaft in diesem Themenfeld zu unterstützen. Gleichzeitig sollte der Grundstein

dafür gelegt worden sein, dass eine fundierte Lobbyarbeit auf politischer Ebene geleistet werden kann.

Für mich war die Arbeit im adh-Vorstand eine ehrenvolle Aufgabe sowie ein sehr spannendes und neues Lernfeld. Gleichzeitig habe ich aber auch gemerkt, dass ich mich zum einen in den vielfältigen anderen Themenbereichen des adh, insbesondere im Wettkampfbereich, nicht zu Hause fühle und zum anderen, dass ich mich persönlich in andere Richtungen entwickle, denen ich künftig mehr Zeit widmen möchte. Unter anderem aus diesen Gründen werde ich für die kommende Amtsperiode nicht mehr für den Vorstand kandidieren.

Im Bereich Gesundheitsförderung könnte ich es mir aber durchaus vorstellen, den adh weiter zu unterstützen, da mir das Thema nach wie vor sehr am Herzen liegt. Ich freue mich also, dass ich den adh eventuell noch ein Stück weiter begleiten darf und bin gleichzeitig gespannt, wer sich dem Themenfeld Gesundheitsförderung im Vorstand nach mir annehmen wird. Der- oder demjenigen werde ich in jedem Fall gerne bei der Einarbeitung zur Verfügung stehen, denn das hat mir zu Beginn meiner Vorstandsarbeit sehr gefehlt. Schließlich blicke ich, wie man so schön sagt, mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die Vorstandsarbeit zurück und schaue positiv gestimmt und um viele Erfahrungen reicher in eine spannende Zukunft mit vielfältigen neuen Aufgaben.

Johanna Becker

Eineinhalb Jahre Vorstandsarbeit liegen nun hinter uns studentischen Vorstandsmitgliedern. Sie bietet spannende Einblicke in die Arbeit eines Verbands, in dem wir, die Zielgruppe, mitwirken und mitentscheiden dürfen.

Die Arbeit im adh-Vorstand war und ist für mich ein sehr umfangreiches Lernfeld, das



Johanna Becker, Miriam Lange und David Storek bilanzieren ihre gemeinsame Amtszeit

ich mitgestalten durfte. Die unterschiedlichen Themenbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und die direkte Zusammenarbeit mit den adh-Mitgliedshochschulen hat mir die Vielfalt dieser Tätigkeit immer wieder vor Augen geführt.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag vor allem auf der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands. In Teamarbeit konnte das Öffentlichkeitsreferat mit Julia Frasch und Oliver Kraus gemeinsam mit mir den Relaunch der adh-Website vollenden und im vergangenen Winter präsentieren. Auch das Kommunikationskonzept wurde gemeinschaftlich erarbeitet. Die Umsetzung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, jedoch bin ich der festen Überzeugung, dass mit dem Konzept ein solider Grundstein gelegt wurde, um die Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit des Verbands zielgruppenspezifisch, zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten.

Einen großen Aufgabenbereich, der mir bei Amtsantritt nicht annähernd so präsent war wie er es inzwischen ist, bilden die Themen Gleichstellung und Frauenförderung. Erst in den letzten Wochen haben wir den adh-Frauenförderplan bilanziert. Der adh ist weiterhin auf einem guten, ja sogar vorbildlichen Weg, auch wenn immer noch Luft nach oben ist. Der organisierte Sport ist zu großen Teilen immer noch eine Männerdomäne, in der gerade junge Frauen eine seltene Ausnahme sind. Als Teilnehmerin des Projekts Tandem-Mentoring und bei diversen Verbandsvertretungen habe ich gelernt, wie wertvoll und gewinnbringend die



Johanna Becker, IST HS Düsseldorf

gegenseitige Unterstützung ist. Auch in Zukunft möchte ich mich gerne für das Projekt engagieren, egal in welcher Funktion ich im Verband tätig bin. Das entstandene Netzwerk, das sich mir dadurch – aber natürlich auch durch die Vorstandsarbeit – eröffnet hat, ist eine große Bereicherung.

David Storek

Bei mir sind es jetzt schon über dreieinhalb Jahre, die ich im adh-Vorstand tätig bin. Nun neigt sich diese Zeit dem Ende zu. Ich blicke auf eine sehr spannende und arbeitsreiche Tätigkeit zurück, voller interessanter Gespräche, einmaliger Momente und lehrreicher Erfahrungen.

In meinem Schwerpunktbereich im Vorstand, dem Wettkampfsport, stand gleich zu Beginn meiner Amtszeit die Umsetzung der Wettkampfreformen an. Die Herausforderung, den nationalen Wettkampfsport für alle adh-Mitgliedshochschulen gleich spannend und attraktiv zu gestalten, bleibt bestehen. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir mit den Ergebnissen aus der Projektgruppe „Alternativer Wettkampfsport“ gemeinsam mit der Mitgliedschaft innovative Schritte gehen können, um zukunftsorientierte und vielfältige Wettkampfformate zu entwickeln.

Aber auch „meine“ anderen Themen erforderten ihre Aufmerksamkeit: In den Bereichen Nachhaltigkeit und Good Governance haben wir in den letzten Jahren und Monaten wichtige Meilensteine erreicht, außerdem hat sich das studentische Engagement in der Gremienarbeit und bei den Seminarteilnahmen weiter gefestigt. An dieser Stelle wünsche ich mir jedoch mehr Engagement von den Hauptamtlichen, die Studierenden ihrer Hochschulen an den adh heranzuführen und sie einzubinden. Das passiert leider nur vereinzelt und insgesamt viel zu wenig. Besondere Highlights waren für mich immer die Verbandsvertretungen: Sowohl die zahlreichen Deutschen Hochschulmeisterschaften

als auch die Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball 2018 in München und ganz besonders die Sommer-Universiade 2019 in Neapel werden mir immer in bester Erinnerung bleiben. Die Erfahrung, tausende junge Menschen aus aller Welt zusammenzubringen und die Welt der Probleme, der Vorurteile und des Hasses für zwei Wochen auszuschließen und gemeinsam Sport und Begegnungen zu feiern, ist für mich ein sehr hohes Gut. Ich hoffe inständig, dass wir es schaffen, die Universiade 2025 nach Deutschland zu holen und als Gastgeber zahlreichen Menschen diese Erfahrungen zuteilwerden zu lassen.

Dennoch bestand die Vorstandsarbeit nicht nur aus positiven und sensationsreichen Ereignissen. Ich will mir gar nicht ausrechnen, wie viel Zeit ich in vier Jahren Verbandsarbeit für den adh gegeben habe, und ich kann nicht behaupten, dass es jede Stunde wert gewesen ist. Auch wenn ich die Diskussionskultur im Verband sehr schätze, gab es doch viele Redundanzen, Petitessen und Missverständnisse, die die Arbeit erschwerten und in die Länge gezogen haben. Ich habe zudem das Gefühl, dass die Themen und Wünsche, die an den Vorstand und die Geschäftsstelle herangetragen werden, immer mehr werden. Hier brauchen wir meiner Meinung nach alle mehr Achtsamkeit für die wirklich wichtigen Themen, sodass wir diese noch stärker in den Fokus rücken können. Oder letztendlich noch mehr ehrenamtliches Engagement beziehungsweise mehr Mitarbeitende in der adh-Geschäftsstelle.

Insofern gebührt größter Respekt und mein Dank zum einen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der adh-Geschäftsstelle, da sie sich immer für den Verband reinhängen und gerade uns junge Vorstandsmitglieder jederzeit abgeholt und unterstützt haben. Zum anderen möchte ich mich bei den vielen Ehrenamtlichen bedanken: Bei den Disziplinführerinnen und -chefs, den Gremienmit-



David Storek, Leuphana Lüneburg

gliedern und besonders natürlich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen. Ich habe mich im adh-Umfeld immer wohl gefühlt, bin für die vielen Möglichkeiten und das Vertrauen unheimlich dankbar und freue mich natürlich sehr, wenn sich die Wege irgendwann wieder kreuzen.

■ Miriam Lange, Johanna Becker
und David Storek,
stud. Mitglieder des adh-Vorstands

Tag des offenen Gremiums

Der adh-Vorstand und die adh-Geschäftsstelle laden Personen, die an der adh-Gremienarbeit interessiert sind, herzlich zum digitalen „Tag des offenen Gremiums“ am 20. Oktober 2020 ein. Außerdem können sie jederzeit den Vorstand kontaktieren, der zu seinen Tätigkeiten gerne Rede und Antwort steht. Weitere Infos: adh.de

Studentisches Engagement im Hochschulsport: Wie läuft's in Augsburg?

Basti Darnieder studiert im zehnten Semester an der Uni Augsburg Sport und Mathematik fürs Realschul-Lehramt. Er begeistert sich für Fahrradfahren, Bouldern, Wintersport und Leichtathletik ebenso wie für die Fachschaft Sport, für die er sich seit 2016 engagiert. Im Interview spricht er über seine Aufgaben als Fachschaftsvorsitzender, die Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport und die Vereinbarkeit von Studium und Ehrenamt.



Basti Darnieder, Uni Augsburg

Basti, im Augsburger AstA gibt es derzeit kein Sportreferat. Warum?

Der Augsburger AstA hatte bereits öfter einen Sportreferenten, aktuell wird diese Position aber durch die Arbeit der Hochschulsport-Mitarbeiterinnen, HiWis und die Fachschaft gedeckt. Da in Bayern keine regelmäßigen Gelder vom AstA für Sportreferate zur Verfügung gestellt werden, existiert aktuell kein Sportreferat.

Was sind die Aufgabenschwerpunkte der Fachschaft Sport?

Die Fachschaft Sport der Uni Augsburg hat mehrere Interessensgebiete: Neben der Sicherung der Qualität der Lehre – besonders in Zeiten von Corona – ist es wichtig, in engem Kontakt mit der Institutsleitung und den Dozierenden zu stehen. Der Austausch und die gegenseitige Unterstützung zwischen den drei großen Instanzen Institut, Hochschulsport und Fachschaft ist außerordentlich gut. Seit Beginn der Pandemie arbeiten wir besonders intensiv daran, die Probleme der Studierenden rechtzeitig zu erkennen und im entsprechenden Gremium zu thematisieren. Spaß darf im Sportstudium aber auch nicht fehlen. Deshalb ermöglichen wir in regulären Semestern den Studierenden

regelmäßig Partys. Außerdem haben wir, nachdem 2015 die erste Augsburger Fachschaftentagung stattgefunden hatte, diese in Kooperation mit der Geografie-Fachschaft wieder zum Leben erweckt. Grundsätzlich vertreten wir die Interessen der Sportstudierenden des Haupt- und des Didaktikfachs.

Wie kam es zu Deinem Engagement in der Fachschaft?

Nachdem ich durch meine Kommilitoninnen und Kommilitonen Einblicke in die Arbeit der Fachschaft erhalten hatte, wollte ich selbst aktiv werden. Studierenden unter die Arme zu greifen, auf Bundesfachschaftentagungen (BuFaTa) zu fahren und ein engeres Verhältnis mit Dozierenden herzustellen, waren nur einige Gründe.

Was sind in der Fachschaft Deine konkreten Aufgaben und Ziele?

In meinen ersten Fachschaftsjahren hatte ich unterschiedliche Aufgabenbereiche. Sie reichten vom Bestellen von Hoodies über das Planen von Veranstaltungen hin zur Vernetzung mit unterschiedlichen Fachschaften. 2018 wurde ich zum Vorstand gewählt und habe seitdem die Aufgabe, alles zu überblicken. Außerdem stehe ich in engem Kontakt mit der Institutsleitung und anderen Dozierenden.

Wie arbeitet die Fachschaft mit dem Hochschulsport zusammen?

Da der Hochschulsport Augsburg an das Sportzentrum angegliedert ist und wir sehr guten Kontakt zur Hochschulsportleiterin Dr. Christine Höss-Jelten haben, unterstützen wir uns regelmäßig gegenseitig und stimmen gemeinsame Strategien ab. Das Sportinstitut, die Sportstudierenden aber auch alle weiteren Augsburger Studierenden profitieren so beispielsweise von neuen Sportstätten, Anschaffungen oder Events.

Inwiefern hat Corona das Sommersemester 2020 für Dich als Student und Vorsitzenden der Fachschaft verändert?

Da ich kurz vor Ende meines Studiums stehe und keine Kurse mehr an der Uni belege, hat mich Corona im Studium nur teilweise eingeschränkt. Als Vorstand der Fachschaft hat sich für mich dagegen viel verändert. Unsere wöchentlichen Treffen mit Dozierenden des Instituts wurden online durchgeführt. Leider kamen wir auch nicht mehr so gut in Kontakt mit den Studierenden. Was vermutlich allen Studierenden – besonders aber den Sportstudierenden – fehlt, ist der persönliche Austausch: Das familiäre, gemeinsame Studieren am Institut war das Herzstück des Studiums. Für das Wintersemester 2020

Infos zum Hochschulsport Augsburg

Hochschulsportleiterin:

Dr. Christine Höss-Jelten

Zahl der Studierenden: 18.925*

Anzahl der Sportarten: 97

Anzahl der Übungsleitenden: 120

Hochschulsportkurse: 300

Schwerpunkte des Hochschulsports:

- Gesunderhaltung und Steigerung der geistigen Fitness der Studierenden
- Soziale Kontakte
- Vorbereitung der Sportstudierenden auf den Beruf

Infos: hsa.sport.uni-augsburg.de

* Alle Werte stammen aus dem SoSe 2019



Spaß am Outdoor-Sport und am Ehrenamt

wurden uns ähnliche Bedingungen wie aktuell prognostiziert. Dennoch ist der Wille der Fakultät, möglichst viele Praxiskurse anzubieten, erkennbar.

Was war ein besonderes Highlight Deiner bisherigen Tätigkeit in der Fachschaft?

Höhepunkte in der Fachschaft sind immer die halbjährliche Treffen mit 300 anderen Sportstudierenden aus Deutschland – die Bundesfachschaftentagungen. Leider können diese aktuell auch nicht durchgeführt werden. In unseren Augen sind sie aber elementar für den Austausch unter allen Sportstudierenden. Neben täglichen Arbeitskreisen kommt natürlich auch der Spaß nicht zu kurz.

Hast Du bestimmte Ziele oder Ideen, die Du perspektivisch umsetzen möchtest?

Die Etablierung der Augsburger Fachschaftentagung war ein Ziel, das nachhaltig umgesetzt wurde. Für unsere Fachschaft wünsche ich mir für die Zukunft ein gutes Team, das Freude daran hat, anderen Studierenden und auch Dozierenden zu helfen und für ein spaßiges Sportstudium sorgt. In

naher Zukunft werde ich den Posten des ersten Vorstands der Fachschaft abgeben. Welche Aufgaben im nächsten Lebensabschnitt auf mich warten, weiß ich noch nicht. Es ist aber mein erklärtes Ziel, mich möglichst bald wieder für andere Menschen in meinem Umfeld einzusetzen.

Wie bist Du auf den adh aufmerksam geworden?

Im Zuge des Sportstudiums ist der adh ein ständiger Begleiter, sei es durch Events wie die adh-Open Surfen in Seignosse oder durch Projekte wie „Bewegt Studieren – Studieren bewegt! 2.0“. Letzteres hat mich dazu gebracht, im Sommersemester 2020 am Webinar „Forum Studis“ teilzunehmen.

Was sind aus Deiner Sicht wichtige Themen, mit denen sich der adh-Vorstand befassen sollte?

Im Zuge meiner Zulassungsarbeit komme ich mit den Themen Gesundheit und Gesundheitsbewusstsein in Kontakt und empfinde diese als immer wichtiger. Dementsprechend gut finde ich auch das Engagement des adh

in diesem Bereich. Es ist super, dass sich der adh damit auseinandersetzt. Eine weitere coole Idee zur Umsetzung wären soziale Projekte. Sport verbindet, und der adh kann dabei eine wichtige Rolle spielen.

Wie gelingt es Dir, Dein Studium und Dein Engagement in der Fachschaft unter einen Hut zu bekommen?

Grundsätzlich fällt es mir leichter, mich für andere Personen einzusetzen, als meine eigenen Dinge zu erledigen. Deshalb werde ich demnächst den Vorsitz der Fachschaft abgeben und mich auf die Beendigung meines Studiums konzentrieren. In meinen Augen ist aber alles machbar, wenn man es nur möchte. Deshalb möchte ich allen ans Herz legen: Engagiert Euch, so viel es geht. Es ist gut für Euch, für Eure Beziehungen. Ihr lernt, Verantwortung zu übernehmen und tut anderen damit etwas Gutes. Und wenn man es gerne tut, ist es auch keine verlorene Zeit sondern gut investierte.

Basti, vielen Dank für das Interview!

■ Julia Frasch, adh-Öffentlichkeitsreferentin



Offizieller
Hotelpartner
des adh

Traumhaft gut schlafen für traumhaft gute Leistungen.

.....

Jetzt aus über 20 Hotels in ganz Deutschland wählen.

#Lieblingshotel
premierinn.de

Premier Inn 

DIE LUFT IST REIN!

Lufthygiene zur Sicherheit des Hochschulbetriebs



AernoviR

Klasse I
MEDIZINPRODUKT
nach 93/42 EWG

Schaffen Sie maximales Vertrauen!
Dank Plasmatechnologie können alle
wieder unbeschwert trainieren.

AernoviR Lufthygiene **desinfiziert** mittels
Hochintensiv-Plasma-Luftentkeimung,
die Raumluft. Durch dieses medizinisch
zertifizierte Verfahren werden Keime
zerstört, Viren deaktiviert, die allergene
Wirkung von Pollen entschärft und selbst
Gerüche neutralisiert.

Ergänzen Sie Ihr Hygienekonzept und
schützen Sie mit einer **nachweislich**
wirksamen Maßnahme Studierende
und Mitarbeiter.

AernoviR-Premium

Reinigungsvermögen: 500 Kubikmeter/Stunde
Maße (HxBxT): 78,9 cm x 30,4 cm x 27,8 cm

Zeit zum Durchatmen

*Dank Plasmatechnologie
unbeschwert trainieren*

Johnson Health Tech. GmbH
Europaallee 51 | 50226 Frechen | Tel: +49 02234 9997 100
www.die-luft-ist-rein.eu

